

Standorte:



- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| 1. Rostock | 21. Peenemünde |
| 2. Bad Doberan | 22. Trassenheide |
| 3. Behren-Lübchin,
OT Bobbin | 23. Usedom, OT Welzin |
| 4. Güstrow | 24. Demmin |
| 5. Poppendorf | 25. Malchow |
| 6. Altefähr | 26. Mirow |
| 7. Bergen | 27. Neubrandenburg |
| 8. Binz | 28. Neustrelitz |
| 9. Dierhagen | 29. Schwerin |
| 10. Kandelin | 30. Boissow |
| 11. Prerow | 31. Boizenburg/E. |
| 12. Sellin | 32. Dreilützow |
| 13. Stralsund | 33. Ludwigslust |
| 14. Tribsees,
OT Landsdorf | 34. Groß Raden |
| 15. Wustrow | 35. Wittenburg |
| 16. Anklam | 36. Gottesgabe,
OT Klein Welzin |
| 17. Greifswald | 37. Klütz |
| 18. Loitz | 38. Lübstorf, OT Wiligrad |
| 19. Lubmin | 39. Lüdersdorf,
OT Palingen |
| 20. Pasewalk | 40. Wismar |

Weitere Informationen: www.ak-mv.de

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

Tag der Architektur 27. + 28. Juni 2015



Mecklenburg-Vorpommern
27. + 28. Juni 2015

Tag der Architektur

Architektur
hat Bestand



Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern
Alexandrinenstr. 32
19055 Schwerin
0385 59079-0
info@ak-mv.de
www.ak-mv.de

Cover: Architektenkammer M-V
Foto: Martin Möller
Motiv: Welt-Erbe-Haus Wismar

2015



TAG DER
ARCHITEKTUR
2015



ARCHITEKTENKAMMER
MECKLENBURG-
VORPOMMERN

NETZWERK
BAUKULTUR
MECKLENBURG-VORPOMMERN

27. + 28. Juni 2015

Tag der Architektur

Architektur hat Bestand

www.ak-mv.de

Impressum

Herausgeber

Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern
Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 59079-0
Fax: 0385 59079-30
info@ak-mv.de
www.ak-mv.de

Cover

Motiv: Welt-Erbe-Haus Wismar
Foto: Martin Möller

Texte

erstellt durch
die jeweiligen
Architekten

**Organisation
und Redaktion**
Anne-Sophie Woll

Druck

MOD Offsetdruck GmbH
Gewerbestraße 3
23942 Dassow

© 2015
Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern

Das letzte Juniwochenende steht jedes Jahr für die Vielfalt und Qualität der gebauten Umwelt und lockte im vergangenen Jahr bundesweit rund 150.000 Besucher zum „Tag der Architektur“ an. Architekten, Stadtplaner sowie Innen- und Landschaftsarchitekten laden auch dieses Jahr, gemeinsam mit ihren Bauherren, alle Interessierten ein, Architektur nicht nur zu besichtigen, sondern zu erleben und zu begreifen.

Dieses Jahr begehen wir den Tag unter dem Motto „Architektur hat Bestand“. Wer hier nur historische Gebäude und Denkmäler vor Augen hat - also das Vergangene - liegt falsch. Richtig ist, dass Architektur auf vielen Ebenen überdauert: Sie zeigt dabei nicht nur in Form von Kirchen, Schlössern und Parks Bestand, sondern vor allem in unserer Alltagskultur - in gestalteter Landschaft, Straßenzügen und Einzelgebäuden. Sie hält nicht nur Wind und Wetter stand, sondern übersteht auch politische sowie persönliche Veränderungen. Damit überdauert sie nicht nur materiell viele Generationen, sondern auch ideell.

Aus diesem Bestand heraus zeitgemäße Architektur zu schaffen heißt also, gleichzeitig aus der Vergangenheit zu schöpfen und durch Gestaltung der Gegenwart die Zukunft aufzuzeigen.

Architektur bewusst erleben, bedeutet damit, in den Zeiten zu wandeln und Zukunft vorauszudenken. Die Baukultur von heute ist der prägende Bestand von morgen.

Am 27. und 28. Juni 2015 haben Sie in Mecklenburg-Vorpommern auf vielen Wegen die Möglichkeit, mit Architekten der unterschiedlichen Fachrichtungen, Stadtplanern und Bauherren ins Gespräch zu kommen, die Architektur von gestern aber auch die von morgen kennenzulernen. Insgesamt haben in unserem Bundesland 68 Projekte in 40 Orten für Sie geöffnet und es gibt ein vielseitiges Rahmenprogramm.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und den Austausch mit Ihnen!

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die den Tag der Architektur mit ihren Projekten und ihrem Engagement bereichern. Ich wünsche allen, insbesondere Ihnen, liebe Besucher, einen Tag voller bleibender Erinnerungen und neuer Erkenntnisse.

Joachim Brenncke
Präsident
Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

5	Grußwort: Präsident der Architektenkammer M-V, Joachim Brenneke	
10	App zum Tag der Architektur 2015	
11	Banner zum Tag der Architektur 2015	
	Rostock	1
12	Extra: Architekturradtour mit Abschlussgrillen	
13	Saphenion - Venenzentrum - Rostock	
14	Neubau Konzernzentrale „AIDA Home“	
15	„AIDA Home“ Freianlagen	
16	Baugemeinschaft „Die Bröker“ im Petriviertel	
17	„Brücke 7“	
18	Offenes Architektur- und Ingenieurbüro	
19	Offenes Büro - 10 Jahre baustudio - neuer Showroom	
20	Offenes Architekturbüro	
21	Institut für Physik und Forschungsgebäude der Universität Rostock	
22	Neubau Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät (AUF) Universität Rostock	
23	Katholische Kindertagesstätte St. Martin	
	Landkreis Rostock	
24	Bad Doberan Umbau, Sanierung, Modernisierung des Amtshauses (Denkmal)	2
25	Behren-Lübchin, OT Bobbin Sanierung des Gutshauses ...	3
26	Güstrow AWG - Sonnenhof - Außenanlagen	4
27	Poppendorf Neubau Gemeindezentrum und Feuerwehr	5
	Landkreis Vorpommern-Rügen	
28	Altefähr Errichtung eines Barrierefreien Strandes	6
29	Bergen Modernisierung eines Mehrfamilienhauses - Außenanlagen	7
30	Binz Jagdschloss Granitz	8

	Dierhagen	9
31	Wohnhaus mit Carport	
32	Waldhaus mit Durchblick	
33	Galeriehaus im Dünenwald	
34	Kandelin Kindertagesstätte	10
35	Prerow Neubau Mehrfamilienhaus mit Arztpraxis und Physiotherapie	11
36	Sellin Erweiterung Ostseeterrasse und Kurpark – Friedensberg	12
	Stralsund	13
37	Mehrfamilienhaus	
38	Haus 6, Tagesklinik für Adoleszenz/Psychosen	
39	Tribsees, OT Landsdorf Kornspeicher	14
40	Wustrow Umbau und Erweiterung Hofhaus	15
	Landkreis Vorpommern-Greifswald	
41	Anklam -Extra Nikolaikirche – IKAREUM und weitere Bauvorhaben in der Anklamer Innenstadt	16
	Greifswald	17
42	Neubau Universitätsbibliothek Campus Löfflerstraße, Universität Greifswald	
43	Neubau Laborgebäude, Universität Greifswald	
44	Neubau „C_DAT“, Neubau Labor- und Praktikumsgebäude, Universität Greifswald	
45	Loitz Ausstellung der Ergebnisse des Planungswettbewerbs: Loitz - Stadtquartier Peene-/Breite-/Heilgeiststraße	18
	Lubmin	19
46	Neubau eines Einfamilienhauses	
47	Senioren- und Servicezentrum mit Begegnungsstätte „Am Rosengarten“	
48	Pasewalk Raum der Stille in der Asklepios Klinik	20
49	Peenemünde Historisch-Technisches Museum	
	Peenemünde	21
50	Trassenheide Piraten-Insel-Usedom, Hotel & Restaurant	

	Seeklausur Trassenheide	22
51	Usedom, OT Welzin Wohnhaus mit Büro	23
	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	
52	Demmin Amtsgericht (Haus 2 und 3)	24
	Malchow	25
53	Freiflächen am Bollwerk und an der Alten Wäsche Malchow	
54	Ringelnatz Malchow	
55	Mirow Schloss Mirow	26
56	Neubrandenburg Regionale Schule Ost	27
	Neustrelitz	28
57	Schlossgarten Neustrelitz: Sanierung des Orangeriegartens	
58	Schlossgarten Neustrelitz: Sanierung des Orangerievorplatzes und der Promenade	
59	Neubau Wohnhaus	
	Schwerin	29
60	Extra: Baustellenführung im Quartier „Waisengärten“ mit Hintergrundinformationen zur Erschließung des 2. Bauabschnittes	
61	Extra: Vortrag: Residenzensemble Schwerin – Kulturlandschaft des romantischen Historismus	
62	Neubau eines Wohnhauses mit Tiefgarage in den Waisengärten	
63	Alte Brauerei „Ständerhaus“	
64	Umbau ehem. gewerblich genutztes Objekt zu Wohnungen	
65	Wohnquartier Werdervorstadt	
66	Mehrgenerationen Wohnprojekt BO71	
67	Umbau des ehem. Pferdestalls in Medewege	
68	Neubau Kindertagesstätte „Wirbelwind“	
	LK Ludwigslust-Parchim	
69	Boissow Strohhallenhaus	30
70	Boizenburg/E. Bürgerhaus-Verwaltungszentrum	31
71	Dreilützw Treibhaus der Zukunft	32
72	Groß Raden Pipeline Archäologie Sonderausstellung 2015 ..	33

	Ludwigslust	34
73	Schlosspark: Sanierung der Wälle am Kanal zwischen Steinerer Brücke und Mönch	
	Schlosspark Ludwiglust: Hochbauliche Anlagen und Schloss -	
74	1. Rundgang	
75	2. Rundgang	
76	Sozialgebäude Rattunde & Co. GmbH	
77	Wittenburg Neubau Bürogebäude abacus	35
	Landkreis Nordwestmecklenburg	
78	Gottesgabe, OT Klein Welzin Strohhallenhaus	36
79	Klützw KITA mit drei Krippengruppen und sieben Kindergartengruppen	37
80	Lübstorf, OT Wiligrad Umbau und Sanierung historisches Maschinenhaus Schlossanlage Wiligrad	38
81	Lüdersdorf, OT Palingen Dreiseithof Palingen	39
	Wismar	40
82	»GRÜN.rad.TOUR«	
83	Speicher Alter Hafen Wismar	
84	St.-Georgenkirche zu Wismar	
85	Welterbe-Besucherzentrum sowie Wohn- und Gewerbenutzung	
88	Architektenverzeichnis	
100	Bildverzeichnis	

Planen Sie Ihre individuelle Tour per App - deutschlandweit!



Ob Smartphone oder iPad – für alle mobilen Endgeräte steht eine komfortable Routen- und Terminplanung über die mobile Website mobil.tag-der-architektur.de zur Verfügung. Im App- bzw. Playstore können Sie die App kostenlos herunterladen!

Anhand von Suchkriterien wie Objekttyp und Architekt oder aber nach einer Umkreissuche lässt sich per Merkliste der Tag der Architektur bequem online planen. Die Besichtigungsobjekte werden mit Bildern, Adresse, einer Kurzbeschreibung sowie Angaben zum Architekten vorgestellt. Außerdem lässt sich anhand der Besichtigungstermine die individuelle Tour auch zeitlich besser abstimmen.

Die App ermöglicht eine bundesweite und länderübergreifende Suche nach spannenden Besichtigungsorten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken interessanter Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern!

**Alle Informationen erhalten Sie auf der Website
mobil.tag-der-architektur.de**

Viele Projekte finden Sie aufgrund unserer neuen Banner schon von Weitem!



Um Ihnen das Finden der beteiligten Projekte und Büros zu erleichtern, weisen Ihnen in diesem Jahr bei vielen Beteiligten des Tages der Architektur neue Banner den Weg.

An Gebäuden oder zwischen Bäumen befestigt, zeigen Sie mit Schriftzug und Logo versehen schon von weitem, wo es etwas zu entdecken gibt. Halten Sie die Augen offen und machen Sie spontane Zwischenstopps.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken der Architektur Mecklenburg-Vorpommerns!

Architekturradtour mit Abschlussgrillen

Wann Samstag, 10:30 - ca. 16:00 Uhr
 Treffpunkt Rostock Hauptbahnhof, Eingang Südstadt
 Es ist keine Anmeldung erforderlich, man kann jederzeit zur Tour dazu stoßen oder aussteigen.
 Tourenleiter Dipl.-Ing. Leo Dainat, Architekt

12



Extra

Objekt Saphenion - Venenzentrum - Rostock

Bauherr Dr. Ulf Zierau
 Büro BRÄUER ARCHITEKTEN ROSTOCK
 Architekt Dipl.-Ing. Jörn Bräuer

13



Radtour der Architektenkammer und des ADFC Rostock

Während der Radtour werden Bauprojekte besichtigt, die anlässlich des Tages der Architektur präsentiert werden. BauherrInnen und/oder ArchitektInnen stehen für Informationen zur Verfügung. Bei dieser Radtour steht die Architektur im Vordergrund, das Radfahren dient vor allem dem Erreichen der Objekte auf möglichst angenehmem Wege. Die Tour führt vom Hauptbahnhof zunächst zum Uni-Campus in der Südstadt, dann über den Stadthafen und das Petriviertel wieder in die Südstadt, wo es an der Kita in der Mendelejewstraße etwa um 16:00 Uhr ein gemütliches „Abschlussgrillen“ gibt.

Vorgesehen sind Stopps an folgenden Objekten:
 Neubau Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät
 J.v.Liebig-Weg 8
 Neubau Institut für Physik | Albert-Einstein-Straße 22
 Neubau Bürogebäude „Brücke 7“ | Am Strande 2b
 Neubau Konzernzentrale AIDA Home | Am Strande 3
 Neubau Baugemeinschaft „Die Bröker“
 Gerberbruch/Fischerbruch
 Sanierung und Erweiterung Katholische KITA
 Mendelejewstraße 18

Streckenlänge: ca. 20 km
 siehe auch: www.adfc-rostock.de

Gestalt und Funktion sind prägende Eigenschaften für jedes Bauwerk. Insbesondere wenn mit einem Bauwerk ein Image für ein Unternehmen kreiert oder weiterentwickelt werden soll, werden zunächst die gestaltprägenden Faktoren hoch bewertet, bevor die technischen Eigenschaften, die Funktionen in den Fokus gelangen. Abschließend ist es aber unumgänglich die beiden Faktoren sicher ineinander vereint zu wissen.

Bei dem „Neubau des Venenzentrums in Rostock“ war das Ziel ganz klar definiert. Es sollte ein moderner Ort auf technisch hohem Niveau mit klarer Identifikation und großem Wiedererkennungswert für die Stationierung und Anwendung moderner medizinischer Heilverfahren entstehen.

Vor diesem Hintergrund wurden für das zu planende Bauwerk Funktionen und Abläufe geordnet, Räume entwickelt, Oberflächen diskutiert und festgelegt, technische Parameter definiert und Funktionsbauteile gesucht und gefunden. Die statisch/raumbildende Konstruktion und die haustechnische Ausstattung sind für solche Objekte wesentliche Faktoren der späteren Energieverbräuche und somit für die Betriebskostenentwicklung maßgeblich.

Ein weiteres wichtiges Kriterium war die notwendige wirtschaftliche Stabilität, bewusstes Qualitätsmanagement und die richtige Positionierung in der Region.

Adresse
 Steuerbordstraße 9
 18147 Rostock
 Besichtigungen
 Sa + So 14 - 16 Uhr

Baujahr
 2012
 Bruttoarminhalt
 ca. 1550 m³
 Bruttogeschossfläche
 ca. 335 m²
 Projektart
 Neubau Gewerbebau

Objekt	Neubau Konzernzentrale „AIDA Home“
Bauherr	AIDA Cruises
Büro	Architekturbüro Tilo Ries
Architekt Mitarbeit	Dipl.-Ing. (FH) Tilo Ries Friedrich Klimpel, Dipl.-Ing. (FH) Antje Krüger, Architektin, Susanne Kühn
Büro	MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH
Planer Mitarbeit	Dipl.-Ing. Ulrich Haroske Sebastian Stave (Projektleiter), Stefan Juerß, Maren Ahner, Andreas Weiser

14



Objekt	„AIDA Home“ Freianlagen
Bauherr	AIDA Cruises
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Hannes Hamann Hannes Hamann Landschaftsarchitekten bdla
Mitarbeit	Henning Güldenpenning, Olaf Pfotenhauer, Hagen Wegner, Martin Rosenberger
Beteiligte Büros	Architekturbüro Tilo Ries MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH

15



Landschaftsarchitekt
Dipl.-Ing. Hannes
Hamann
Adresse
Am Strande 3
18055 Rostock
Besichtigungen
siehe www.ak-mv.de

Im September 2014 wurde der neue Bürokomplex „AIDA Home“ im Rostocker Stadthafen fertiggestellt und an den Nutzer übergeben. Mit der geplanten „Welle“ wird die Firmenzentrale im Anschluss an „Silo 4+5“, MTSC erweitert. Das 6-geschossige Büro- und Verwaltungsgebäude mit Großgarage bietet bis zu 400 Mitarbeitern einen neuen Arbeitsplatz.

Das Gebäude ist in drei Bauteile gegliedert, wobei der östliche Baukörper sechs, der westliche fünf und der Zwischenbau vier Vollgeschosse erhält. Im Erdgeschoss (Deck 1) befindet sich die zweigeschossige Eingangshalle (Theatrium) mit einer breiten Treppe zum Deck 2, die teilweise mit Sitzstufen ausgestattet als Auditorium für Gäste und Mitarbeiter dient. Die aufwendige Stahlbetonskelettkonstruktion umfasst identische Geschosse, die sich um einen gemeinsamen Drehpunkt Richtung Wasser verdrehen. Mit dem Neubau wird AIDA Cruises auch ein Zeichen in Sachen nachhaltiges Bauen setzen, für das anspruchsvolle Vorhaben wird die DGNB-Silber Zertifizierung angestrebt. Das Gebäude ist mit neuesten Umwelt- und Raumklimastandards (Hybridfassade, Bauteilaktivierung, Geothermie etc.) ausgestattet.

Baujahr
2014
Bruttorauminhalt
41.757 m³
Bruttogeschossfläche
11.911 m²
Projektart
Neubau Bürogebäude

Adresse
Am Strande 3
18055 Rostock
Besichtigungen
Sa + So
ganztäglich,
da öffentlich zugänglich

Die Freianlagenplanung war eine Integration des Neubaus in den Kontext einer durchgehenden Wasserkante. Durch zwei großzügige Terrassen auf Nord- und Südseite entstanden ein seichter Übergang von öffentlichem Bereich zu dem privaten Gebäude und zugleich ein Aufenthaltsort für die Angestellten und Besucher. Das vollverglaste Theatrium öffnet sich zum Vorplatz und zu der Terrassenfläche. Die Erschließung des Gebäudes erfolgt von der Südseite über eine großzügige Treppenanlage kombiniert mit einem lang gestreckten Gehweg und einer Rampe. Diese schaffen einen barrierefreien Zugang zum Gebäude und erhalten trotzdem die Großzügigkeit der Treppenanlage. Auf der Nordseite wird ein großzügiges Holzdeck, auf der Ostseite eine lange Sitzbank errichtet – jeweils mit Blick auf das Wasser. Corten-Stahl und Holz prägen die gesamte Ausstattung. Die Tiefgarage wurde mit einheimischen Gräsern und Blumenzwiebeln bepflanzt, ergänzt von Kiefern und Birken an ausgewählten Bereichen vor dem Gebäude und mit hellen Muscheln abgemulcht.

Baujahr
2014
Projektart
Neuanlage:
Freianlage,
Tiefgaragenbegrünung

Objekt	Baugemeinschaft „Die Bröker“ im Petriviertel
Bauherr	Baugemeinschaft „Die Bröker“ GbR
Büro	Architekturbüro Uwe Hempfling
Architekt Mitarbeit	Dipl.-Ing. Uwe Hempfling Dipl.-Ing. Tina Frebel
Büro	cubus architekten
Architekten	Dipl.-Ing. Heike Lachmann, Dipl.-Ing. Martin Paetzold, Aram Awetsian M.A.

16



Landschaftsarchitektin
Dipl.-Ing. Dr. Ute
Fischer-Gäde
Adresse
Gerberbruch 13,
Fischerbruch 15,
Gerbergrabenweg 7-10
18055 Rostock
Besichtigung
Sa 14 - 17 Uhr
Führungen
Sa 14, 15, 16 Uhr

Baugemeinschaft „Die Bröker“ im Petriviertel, Gemeinsam bauen, nachbarschaftlich und individuell wohnen.

Am neu entstehenden Uferpark der Warnow zwischen Gerberbruch und Fischerbruch errichtet die Baugemeinschaft „Die Bröker“ 23 individuelle Wohnungen bzw. Stadthäuser und einen Gemeinschaftsraum sowie zwei Tiefgaragen.

Die Bebauung formt einen Übergang des Quartiers zum Park und zur Warnow. Während die Kopfbauten am Gerberbruch und Fischerbruch (Häuser 1 und 4) den Vorgaben des Bauungsplans folgen, werden die Baufelder beidseitig des Gerbergrabenwegs (Haus 2 und 3) nicht vollständig bebaut, sondern lassen nach Osten Platz für die gemeinschaftlich genutzten Grünflächen. Hier befindet sich auch im Haus 2 der Gemeinschaftsraum mit vorgelagerter Terrasse.

Es entstehen individuelle Wohnungen und Stadthäuser im KfW 55 Standard (EnEV 2009), alle Grundrisse wurden von Beginn an gemeinsam mit den Bauherren entwickelt. Entscheidungen zum Bauvorhaben wurden bei den monatlich stattfindenden Baugruppen-Sitzungen getroffen.

Das Tragskelett besteht aus Stahlbetonstützen, Wandscheiben und Decken. Die Außenwände wurden in Holzrahmenbauweise vorgefertigt und mit bereits eingebauten Fenstern und Sonnenschutzelementen auf die Baustelle geliefert. Alle Wohnungen verfügen über eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und werden über eine zentrale Heizungsanlage mit Holzpellets beheizt.

Baujahr
6.2014
Baukosten
5,5 Mio. €
KG 300 + 400
Bruttorauminhalt
15.900 m³
Projektart
Neubau Wohnhäuser

Objekt	„Brücke 7“
Bauherr	Clausen & Gatzka GbR
Büro	Architekturbüro Design + Städtebau Thomas Jäntsch
Architekt Mitarbeit	Thomas Jäntsch M.A. Anita Stehr B.A. (Entwurfsplanung)
Büro	Projektmanagement Rostock GmbH
Architektin Mitarbeit	Dipl.-Ing. (FH) Kathrin Höhler Anita Stehr B.A. (Ausführungsplanung)

17



Adresse
Am Strande 2b
18055 Rostock
Besichtigung
Sa 10 - 16 Uhr

Das neu errichtete Gebäude „Brücke 7“ befindet sich im Stadtzentrum der Hansestadt Rostock direkt im Rostocker Stadthafen an der Kaimauer.

Auf der einen Seite grenzt sich die moderne Formensprache bewusst von der historischen Bebauung in der Umgebung ab, auf der anderen Seite nehmen die verwendeten Klinker den Bezug wieder auf. Die gestalterische Idee bei der Entwicklung des Entwurfes war es, die Historie des Stadthafens wieder aufzunehmen und andererseits durch hochmoderne Glaskuben den Schritt in Richtung zeitgenössischer Architektur zu gehen. So ergibt sich ein permanentes Zusammenspiel zwischen massiver geschlossener und weit geöffneter Bauweise. Besonders ist der Bezug zur allgegenwärtigen Wasserkante, dem Stadthafen. Zur Rückseite schließt sich das Gebäude und gibt somit Schutz vor Lärmbelastigungen von der L22 und erhöhtem Sonneneintrag. Die modernen Aluminium-Pfosten-Riegelkonstruktionen schneiden sich in die, in der Oberfläche strukturierten, Steine. Glasscheiben mit einer besonderen Sonnenschutzbeschichtung schützen die Mitarbeiter vor zu hohem Wärmeeintrag. Ganzglasbrüstungen schützen auf den Außenterrassen vor Wind und geben einen, von Pfosten und Handläufen befreiten Ausblick auf die Kaimauer.

Baujahr
2013
Baukosten
2.135.909 €
Bruttorauminhalt
6.629m³
Bruttogeschossfläche
1.959 m²
Projektart
Neubau Büro- und Gewerbebau

Offenes Architektur- und Ingenieurbüro

Büro

Projektmanagement Rostock GmbH

18



Büro

Adresse
Am Strande 2b
18055 Rostock
Öffnung
Sa 10 - 16 Uhr

Seit 2003 ist unser Unternehmen als Architektur- und Ingenieurbüro tätig.

Wir sind auf Grund unserer hochwertigen, qualitativen und zuverlässigen Arbeit innerhalb der letzten zwölf Jahre zu einem mittelständischen Unternehmen mit 22 Mitarbeitern gewachsen.

Projektmanagement umfasst die Organisation, Planung, Steuerung und Kontrolle der Aufgaben, Personen und Ressourcen, die zur Erreichung eines Projektzieles erforderlich sind.

Kernpunkt des Projektmanagements ist das Projektteam. Unabhängig von organisatorischen Regelungen, Hilfsmitteln, Methoden oder Verfahren kommt es in erster Linie auf die Menschen an, die das Projekt gestalten und realisieren sollen. Technische Bearbeitung, Kosten und Terminkontrolle sowie Ausschreibung und Bauüberwachung werden durch PMR gesichert.

Unser breit aufgestelltes Team garantiert einen zügigen Projektlauf durch die Bearbeitung aller Leistungsphasen (1-9) der HOAI sowie eine umfassende Brandschutz- und Tragwerksplanung.

Wir möchten Sie herzlich einladen, unsere Büroräume zu besichtigen und sich im direkten Gespräch mit unseren Planern über unser Büro und die von uns bearbeiteten Projekte zu informieren und auszutauschen. Sollten Sie ein Bauvorhaben realisieren wollen, stehen wir Ihnen gern für ein erstes Gespräch zur Seite.

Offenes Büro - 10 Jahre baustudio - neuer Showroom

Bauherr baustudio kastl/DesignstudioK GmbH

Büro baustudio kastl/DesignstudioK GmbH

Innenarchitektinnen
Dipl.-Ing.(FH) Peggy Kastl,
Dipl.-Ing.(FH) Linda Ullrich

19



Büro

Adresse
Beginenberg 1
18147 Rostock
Öffnung
Sa 14 - 16 Uhr

„ ... ach, das machen Sie auch? ... “

Vor gut 10 Jahren starteten wir mit dem Baustudio in der Kunstschule Frieda 23, in einem Klassenraum der ehemaligen Plattenbauschule, die wir als Atelier angemietet hatten. So verstanden wir uns auch – als Atelier, als ein Studio – in dem Planen und Bauen als kreativer Prozess, als angewandte Kunst stattfindet. Als Gestalter, die das technisch aktuell Mögliche ausprobieren und es mit Nutzeranforderungen, mit guter Formgestaltung, mit Gefühl für Innen- und Außenräume und immer mit großem persönlichem Einsatz in Dialog bringen. Mit unserer Fachrichtung haben wir öfter gehadert, Innenarchitekten – die „Kissenknicker“, die eben nicht ganz dazu gehören zu den „großen“ Architekten. Aber da, genau zwischen den Stühlen haben wir es uns inzwischen bequem gemacht. Erfahrung ist dazu gekommen; es ist nicht mehr alles so schwer errungen wie am Anfang.

Im November 2014 eröffneten wir unseren Showroom am Beginenberg, den wir zum Tag der Architektur als offenes Büro präsentieren.

Baujahr
11.2014
Baukosten
180.000 €
Bruttogeschossfläche
250 m²

Büro

Offenes Architekturbüro

gmw planungsgesellschaft mbH

Dipl.-Ing. (FH) Ekkehard Gnadler, Innenarchitekt BDIA

Dipl.-Ing. (Univ.) Christoph Meyn, Architekt BDA

Dipl.-Ing. (TH) Andreas Weitassek, Architekt BDB

20



Büro



Adresse
Friedrichstraße 2
18057 Rostock
Öffnung
Sa 11 - 16 Uhr

Die gmw planungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stralsund hat im letzten Jahr eine Büro-Niederlassung gegründet und lädt Sie herzlich ein in den Projektraum Rostock. Werfen Sie einen Blick auf unsere aktuellen Projekte und informieren Sie sich über die Arbeiten von Architekten, Innenarchitekten und Ingenieuren. Wir freuen uns auf anregende Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

Baujahr
11.2014

Objekt

Institut für Physik und Forschungsgebäude der Universität Rostock

Bauherr

Land M-V, vertreten durch den BBL M-V, GB
Hochschul- und Klinikbau

Büro

Gerber Architekten

Architekt

Prof. Dipl.-Ing Eckhard Gerber

21



Das neue Institutsgebäude der Universität Rostock gliedert sich funktional in zwei Laborgeschosse - „Souterrain“ und „Hochparterre“ - die eine Erschütterungsfreiheit garantieren, und die zwei darüber liegenden Bürogeschosse. Beide Neubauten, das Institut und das Hörsaalgebäude, werden von einer Magistrale durchzogen, die sich zum inneren grünen Hof sowie zum öffentlichen Park öffnet. Zweigeschossige, gegeneinander versetzte Terrasseneinschnitte in den oberen Bürogeschossen gliedern das Institutsgebäude zum begrünten zentralen Gartenhof so, dass dieser trotz der kompakten Gebäudeform viel Licht in die Mitte des Gebäudes führt. Im ersten Obergeschoss formuliert die Brückenverbindung der beiden Neubauten die Eingänge zum Forschungsgebäude sowie zum Gebäude der Lehre. So werden die getrennten Gebäude mit getrennten Eingängen doch in ihrer Gesamterscheinung und ihrer Eingangssituation zu einer Einheit, die so auch in der inneren Funktion erlebbar wird und sich mit selbstverständlicher Orientierung einfach begreifbar machen kann.

Die kompakten Baukörper sind durch präzise ausformulierte und gesetzte Bandfenster sowie teilweise geschosshoch verglaste Fensterflächen gekennzeichnet, die der ruhigen Sprache der beiden Gebäude entsprechen sollen.

Beauftragte
Projektdirektor:
Dipl.-Ing. Jens Haake
Projektleiter:
Dipl.-Ing. Arthur Schiebelbein
Architekten: Dipl.-Ing. Markus
Petry, Dipl.-Ing. Martin Riechel,
Dipl.-Ing. Frank Degenkob,
Dipl.-Ing. Oliver Kurz,
Dipl.-Ing. Andreas Schubert
Dipl.-Ing. Astrid Werner
Landschaftsarchitekten:
Dipl.-Ing. Axel Kubitz
Innenarchitekten: Dipl.-Ing.
Anette Korte, Dipl.-Ing. Mareike
Köhler, Dipl.-Ing. Greta Kröck
Bauzeichner: Petra Luis,
Peter Masik

Adresse
Albert-Einstein-
Straße 22
18059 Rostock
Führung
Sa 11 - 13 Uhr
Anmeldung unter 0381 46987401
Baujahr
2015

Baukosten
37,5 Mio. €
Bruttorauminhalt
101.000 m³
Bruttogeschossfläche
22.000 m²
Projektart
Neubau
Universitätsgebäude

Objekt	Neubau Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät (AUF) der Universität Rostock
Bauherr	Land M-V, vertreten durch den BBL M-V, GB Hochschul- und Klinikbaustruhkarchitekten, Planungsgesellschaft mbH
Büro	Prof. Dipl.-Ing. Hans Struhk, Dipl.-Ing. Sven Eggers
Architekten	Prof. Dipl.-Ing. Hans Struhk, Dipl.-Ing. Sven Eggers
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Peter Kersting

22

Objekt	Katholische Kindertagesstätte St. Martin
Bauherr	Katholische Christusgemeinde Rostock
Büro	matrix architektur gmbh
Innenarchitekt	Dipl.-Ing.(FH) Claus Sesselmann
Mitarbeit	Dipl.-Ing.(FH) Norman Kubetschek, Architekt

23



Adresse
J.-v.-Liebig-Weg 8
18059 Rostock

Führungen
Sa 11, 14, 17 Uhr
nach vorheriger
telefonischer
Anmeldung unter
0381 46987401

Adresse
Mendelejewastraße 18
18059 Rostock

Besichtigung
So 14 - 16 Uhr

Um die verstreut liegenden Professuren der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Uni Rostock zu bündeln und dem Campus „Justus-von-Liebig-Weg“ ein neues repräsentatives Gesicht zu geben, entstand an der Satower Straße ein zweigeschossiges Forschungslabor- und Bürogebäude.

Ein hoher Technisierungsgrad, funktionale und wirtschaftliche Notwendigkeiten und die Eigenheiten des Laborbaus bestimmen ein solches Vorhaben. Sie münden in klaren Gebäudegeometrien, Ordnungssystemen und modularen Strukturen, die eine hohe Flexibilität bei Raum- und Technik-anordnung ermöglichen. Darüber hinaus galt es nachhaltige Materialien, natürliche Ressourcen und alternative Energien, wie zum Beispiel das Sonnenlicht nutzbar zu machen. Nicht zuletzt trägt auch der experimentelle Biogaskonverter zur Erforschung spezieller Energiequellen bei.

Bei all diesen planerischen und baulichen Zwängen war für uns ein wesentliches Ziel, den Menschen mit seinen Bedürfnissen nicht zu vernachlässigen.

Baujahr
2014

Baukosten
10,5 Mio. € brutto

Bruttorauminhalt
14.200 m³

Bruttogeschossfläche
3.200 m²

Projektart
Neubau Labor- und Bürogebäude

Mehr Bewegungsraum für unsere Kinder – unter diesem Fokus stand die Sanierung und Erweiterung der katholischen Kindertagesstätte St. Martin in der Rostocker Südstadt. Das Gebäude, in den 60er Jahren zusammen mit der Südstadt errichtet, wurde umfangreich saniert und um einen Anbau in Holzrahmenbauweise erweitert.

Rein funktional betrachtet ist dieser Anbau das zentrale Bindeglied zwischen den bestehenden Gebäudeteilen von Kita sowie Krippe und markiert den neuen Haupteingang. Für die Kinder aber ist es ein Ort der Bewegung, ein Ort der Begegnung und des Spielens – gerade bei Schmuddelwetter ...

Baujahr
10.2014

Baukosten
530.000 €

Bruttorauminhalt
5.500 m³

Bruttogeschossfläche
919 m²

Projektart
Umbau
Kindertagesstätte

Objekt	Umbau, Sanierung, Modernisierung des Amtshauses (Denkmal)
Bauherr	Ev.- Luth. Kirchengemeinde Bad Doberan
Büro	Architekten, Ingenieure & Partner GbR (AIP GbR)
Architekt	Dipl.-Ing. Klaus Henke
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Andreas Geigle, Dipl.-Ing. Kbn. Sven Claaßen (Hochbau) Dipl.-Ing. (FH) Dirk Stief (Innenarchitektur)

24



Adresse
Klosterstraße 1
18209 Bad Doberan

Besichtigungen
Sa + So 11 - 16 Uhr

Führungen
Sa 11, 14 Uhr
So 12 Uhr

Haus der Begegnung, Bildung und Kultur - ehemaliges Amtshaus Bad Doberan

Das Gebäude befindet sich in der Altstadt im Denkmalsbereich des Klostergeländes. Als Teil der Klosteranlage besitzt es eine herausragende Bedeutung, insbesondere als Einzeldenkmal. Es wurde 1793 bis 1801 durch Johann Christoph Heinrich von Seydewitz als Jagdschloss des Großherzogs Friedrich Franz I. erbaut und diente später der herzoglichen Amtsverwaltung, danach als Wohnhaus. Zu DDR-Zeiten war es Internat der Landwirtschaftlichen Schule, Sonderschule, Bibliothek sowie Amtshaus der Volksbildung. Nach der Wende wurde es als Arbeitsamt genutzt. Erst 2008 übernahm die Evangelisch-Lutherische Kirche Bad Doberan das Haus und gibt ihm nun eine neue Bestimmung.

Das neue „Haus der Begegnung, Bildung und Kultur“ umfasst das Pfarramt, eine Suppenküche, Räume für musikalische Ausbildung, eine Begegnungsstätte sowie allgemeine gemeindliche und öffentliche Nutzungen. Die Priorität des Projektes galt der Bestandserhaltung, Herstellung der geforderten Nutzungsfunktionen und der Umsetzung der energetischen Optimierung als Pilotprojekt mit Beginn des 21. Jahrhunderts, wegen der hochwertigen bautechnischen und ausrüstungsseitigen Erneuerung, speziell der komplexen Modernisierung bei Einhaltung der hohen denkmalpflegerischen und sozialen Anforderungen.

Ausführliche Informationen zu diesem außergewöhnlichen Bauvorhaben bringen wir Ihnen gern bei einer der Führungen näher!

Baujahr
1.2015

Baukosten
3,1 Mio. €

Bruttorauminhalt
5.670 m³

Bruttogeschossfläche
1.775 m²

Projektart
Umbau, Sanierung,
Modernisierung,
Bestandssicherung,
Restaurierung

Objekt	Sanierung des Gutshauses
Bauherr	Gabriele Lenkeit
Büro	Architekturbüro Lenkeit
Architektin	Dipl.-Ing. BDB Gabriele Lenkeit

25



Adresse
Bobbin 45
17179 Behren-
Lübchin, OT Bobbin

Besichtigungen
Sa + So 10 - 17 Uhr

Führungen
Sa + So 11 - 16 Uhr,
stündlich oder nach
Absprache

2003 begann die Sanierung des 1825 von der Familie v. Blücher errichteten Gutshauses in Bobbin. Die Baumaßnahme umfasst eine Komplettsanierung des klassizistischen Bauwerks. 2004 wurde die Erneuerung der Fassade an der Süd- und Westseite fertiggestellt. Hier war der Außenputz nicht mehr vorhanden, Feuchtigkeit drang durch das offen liegende Mauerwerk. Die Fassade wurde in Absprache mit dem Denkmalschutz neu verputzt, ehemals vorhandener Zierrat wurde wiederhergestellt und die Fassaden farblich neu gestaltet. Die Terrasse wurde mit Balustrade und Freitreppe wiederhergestellt. 2007 wurden alle 57 original vorhandenen Fenster und Türen saniert. Zusätzlich wurden weitere sechs Fenster nach historischem Vorbild originalgetreu rekonstruiert. Bis heute wurden 15 Räume komplett saniert und eingerichtet. Schattenrissbemalungen und eine Deckenbemalung wurden restauriert, eine weitere klassizistische Deckenbemalung freigelegt. Fehlende Innentüren wurden nach historischem Vorbild nachgefertigt. Die Außenanlagen wurden neu angelegt. In diesem Jahr wird die Bibliothek inkl. Restauration der Deckenbemalung und des Kamins, Wiederherstellung des Lehmputzes sowie der Stuckelemente und Herstellung eines großen Bücherregals in Angriff genommen. Zielsetzung der Fertigstellung der Gesamtsanierung ist 2024.

Baujahr
gesamt 2014

Baukosten
650.000 €

Bruttorauminhalt
6.163 m³

Bruttogeschossfläche
1.050 m²

Projektart
Komplettsanierung
des Gutshauses

Objekt	AWG - Sonnenhof - Außenanlagen
Bauherr	AWG Allgemeine WohnungsbauGenossenschaft Güstrow e.G.
Büro	Ingrid Lotterer Landschaftsarchitektin
Landschaftsarchitektin	Dipl.-Ing. Ingrid Lotterer
Beteiligte	Ingenieurbüro Baupartner GbR

26



Adresse
 Baustraße 1
 18273 Güstrow
 Besichtigung
 Sa + So 9 - 17 Uhr

Die öffentlich gewidmete Freianlage am AWG-Sonnenhof wurde sowohl für die Mieter der seniorengerechten Wohnungen als auch für die Anwohner des Viertels gestaltet. Sie bereichert das innerstädtische Wohnen durch attraktive und nutzbare Grünflächen, die in der Altstadt bislang nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Durch das Angebot eines Kleinkinderspielplatzes wird eine Versorgungslücke im Stadtkern geschlossen und die Begegnung der Generationen gefördert. Gymnastikgeräte für alle Generationen ergänzen die Nutzungsmöglichkeiten. Die Begegnungsstätte erhält eine großzügige Terrasse. Deutlich aufgewertet wurde auch das Umfeld des benachbarten Kinder- und Jugend-Kunsthause, dessen bislang unattraktive Rückfront als Terrasse dient. Weiterhin entstanden ein Parkplatz und eine neue, barrierefreie Fußweg-Verbindung zwischen der Stadtmitte und den bereits vorhandenen Senioreneinrichtungen in der Schnoienstraße. Den älteren und oft gehbehinderten Anwohnern werden damit die täglichen Wege und die Teilhabe am öffentlichen Leben erheblich erleichtert.

Baujahr
 9.2014
 Baukosten
 530.690 € brutto
 Bruttorealinhalt
 5.670 m³
 Freifläche
 ca. 3200 m²
 Projektart
 Neuanlage
 Außenanlagen,
 Fahrradhäuser und
 Parkplatz

Objekt	Neubau Gemeindezentrum und Feuerwehr
Bauherr	Gemeinde Poppendorf / Amt Carbak
Büro	buttler architekten
Architekt	Dipl.-Ing. Maik Buttler, freier Architekt BDA
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Dörte Hoffmann, Architektin, Dipl.-Ing. (FH) Stefan Seyler, Daniel Martens M.A.

27



Adresse
 Am Wall 8
 18184 Poppendorf
 Besichtigung
 Sa 12 - 14 Uhr
 Führungen
 Sa 12 - 14 Uhr

Gestalterisch bildet das Gesamt-Ensemble ortstypische Einzelbaukörper-Volumen: Der Mehrzwecksaal ist mit einer großen Scheune vergleichbar, die anderen kleineren Gebäudekörper mit Bauernhäusern und landwirtschaftlichen Gebäuden. Auch die Hof-Ensemble-Anordnung mit der Raum-Öffnung nach West lehnt sich städtebaulich an eine historische Drei-Seit-Hofanlage an, nimmt damit die ortstypische Tradition auf und führt diese entsprechend den funktionellen Anforderungen weiter. Die Fassadenkonstruktionen als eine Mischung aus Plattenverkleidungen und kleinmaßstäblichen vorgehängten Fassadentafeln bilden eine Symbiose aus fortgeführter und belebter Tradition und haben einen hohen Anspruch an technische Erfordernisse durch Feuerwehr, moderne Kommunaltechnik und Mehrzwecknutzung. Die neue Dachlandschaft wird maßgeblich durch die Photovoltaik-Anlagen auf den verschiedenen Gebäudeteilen geprägt und spiegelt somit das aktive gesellschaftliche Engagement der Gemeinde für Nachhaltigkeit und die Erhaltung der Umwelt mit ihren Ressourcen wider.

Baujahr
 6.2015
 Bruttorealinhalt
 3.990 m³
 Bruttogeschossfläche
 926 m²
 Projektart
 Neubau
 Gemeindezentrum
 und Feuerwehr

Objekt	Errichtung eines barrierefreien Strandes
Bauherr	Gemeinde Altefähr Eigenbetrieb Hafen- und Tourismuswirtschaft
Büro	osigus + meimerstorf
Landschaftsarchitektin	Dipl.-Ing.(FH) Silke Osigus
Mitarbeit	Dipl.-Ing.(FH) Andreas Meimerstorf, Landschaftsarchitekt

Objekt	Modernisierung eines Mehrfamilienhauses - Außenanlagen
Bauherr	Wohnungsgenossenschaft „Rugard“ Bergen eG
Büro	osigus + meimerstorf
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing.(FH) Andreas Meimerstorf
Mitarbeit	Dipl.-Ing.(FH) Silke Osigus, Landschaftsarchitektin

28



29



Adresse
Strandpromenade
18573 Altefähr
Besichtigungen
Sa + So ganztags,
da öffentlich
zugänglich
Führung
Sa 9 Uhr

Altefähr war und ist ein beliebtes Tagesausflugsziel. Bereits 1889 wurde die erste Badeanstalt in Altefähr errichtet. Strömung und Sturmfluten machten von jeher eine Sicherung des Strandes notwendig. Zum letzten Mal wurde Ende der 70er Jahre eine neue Spundwand gesetzt und der Strand aufgespült. 2012 zwangen marode Spundwände und abgängige Stege zur teilweisen Sperrung des Strandes. Vorrangiges Ziel der Stranderneuerung war, Altefähr mit seiner südexponierten Lage und dem einmaligen Blick auf die Silhouette Stralsunds zu alter Attraktivität und zum Titel Seebad zu verhelfen. Daneben musste natürlich auch eine neue und dauerhafte Ufersicherung erreicht werden. Dafür wurde ein Deckwerk aus Wasserbausteinen gebaut, auf dessen Kopf zwei breite parallel laufende Stege angeordnet sind. Eine behindertengerechte Rampe führt direkt ins Wasser und ermöglicht auch Rollstuhlfahrern den Zugang in die Ostsee. Weiter westlich wurde ein durch Bühnen geschützter Badestrand errichtet, der besonders flach ins Wasser verläuft und den Kleinkindern ein gefahrloses Planschen und Baden ermöglicht. Zwei 15 m lange Bänke in Anlehnung an das Holzdeck und drehbare Doppelliegen bieten vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten auch außerhalb der Badesaison.

Baujahr
5.2015
Baukosten
1,5 Mio. €
Projektart
Stranderneuerung

Adresse
Ruschwitzstraße 1 - 3
18528 Bergen
Besichtigungen
Sa + So ganztags,
da öffentlich
zugänglich
Führung
Sa 10 Uhr

Im Zuge der Modernisierung eines Mehrfamilienhauses in der Ruschwitzstraße 1-3 wurden die Eingänge von der Nordseite auf die Südseite verlegt. Gleichzeitig sollte der Zugang behindertengerecht über das Kellergeschoss erfolgen. Dies erforderte ein umfangreiches Abtragen des Geländes und die Anlage von langgezogenen Rampen. Durch die Anordnung der Hauseingänge im Keller und die Geländemodellierung befand sich die gesamte südliche Fläche unterhalb der Rückstauenebene. Die Ableitung der Niederschläge erfolgt hier zu einer Füllkörper-Rigolenanlage, die sich mindestens 50 cm unterhalb der Oberfläche befindet. Neben der fußläufigen Erschließung konnten noch kleinräumige Aufenthaltsflächen angelegt werden. Die gebäudenahen Höhenabfangung wurde durch Winkelstützwände erreicht, die zur Gliederung z.T. eine Lärchenlattung erhielten. Der Mauerkopf wurde mit Lavendel und Rosen bepflanzt, die für einen langen Blütenflor und intensive Düfte sorgen. Gelbes Betonpflaster, helle Granitstufen und Ausstattungselemente aus Holz unterstreichen den freundlichen Charakter der Anlage. Eine Heckenpflanzung und eine Baumreihe strukturieren die Fläche und sorgen für Sichtschutz zum vorhandenen Parkplatz.

Baujahr
7.2012
Baukosten
110.000 €
Projektart
Neuanlage
Außenanlagen

Objekt	Jagdschloss Granitz
Bauherr	Land Mecklenburg-Vorpommern, c/o BBL M-V, Geschäftsbereich Schwerin
Büro	TANGRAM PlanWerkstatt GmbH
Architektin	Dipl.-Ing. Ines Yitnagashaw
Beteiligtes Büro	Architekturbüro Baldauf, Dipl.-Des.(FH) Michael Baldauf, Innenarchitekt, Idil Baldauf B.A. (Innenarchitektur)

30



Adresse
18609 Binz
Besichtigungen
Sa + So
Das Museum
Jagdschloss Granitz
ist von 9 -18 Uhr
geöffnet.
Für Besucher zum Tag
der Architektur wird ein
ermäßigter Eintritt von
4,00 € erhoben.
Führungen
Sa 14:30 Uhr
So 11:15, 14:30 Uhr
Die Führungen sind
kostenfrei.

In Räumen im Erd- und Obergeschoss des unter Denkmalschutz stehenden Jagdschlusses Granitz war unter fortlaufendem Ausstellungsbetrieb eine neue Dauerausstellung einzurichten. Bestandteil des Ausstellungskonzepts, welches die Projektbeteiligten in Zusammenarbeit mit Kunsthistorikern und dem Restaurator erarbeiteten, sind die vorhandenen historischen Raumausstattungen. Historische Fenster, Parkettböden, Wand- und Deckenbekleidungen, Wand- und Deckenfassungen, Innentüren, Bodenbeläge und plastische Architekturelemente wurden nach höchsten denkmalpflegerischen Anforderungen und unter Berücksichtigung komplexer Anforderungen des baulichen Brandschutzes und hinsichtlich des Raumklimas repariert, restauriert und ergänzt. Eine besondere Herausforderung war die Integration der notwendigen technischen Installationen für Ausstellung und Gebäudesicherheit sowie die Erweiterung der Heizungsanlage, ohne die wertvollen Ausstattungen zu beeinträchtigen oder gar zu schädigen. Die Ausstellungsarchitektur und neue Raumausstattungen, wie ein hochwertiger Trittschutz oder Beleuchtungsanlagen, zeigen sich bewusst modern. Zur Originalausstattung des Jagdschlusses gehörende, jahrzehntelang verschollene Stickbilder aus dem Damensalon, wurden wieder aufgefunden und in die neue Ausstellung integriert.

Baujahr
4.2014
Baukosten
3,32 Mio. €
Bruttogeschossfläche
ca. 3.200 m²
Projektart
Umsetzung des
Ausstellungskonzepts
2.-4.BA

Objekt	Wohnhaus mit Carport
Bauherr	privat
Büro	Architekturbüro Enno Zeug
Architekt	Dipl.-Ing. Enno Zeug
Mitarbeit	Friederike Meier M.A. (Architektur), Dipl.-Ing. (FH) Stefan Vatterodt

31



Adresse
Finkenweg 5
18347 Dierhagen
Besichtigungen
aus dem Straßenraum
von außen zu
besichtigen

Das Doppelhaus nimmt die strukturelle Kleinteiligkeit der unmittelbar angrenzenden Nachbarbebauung auf. Die als zwei eigenständige Gebäudestrukturen entwickelten Haushälften nehmen den zentralen Technikraum in die Mitte. Über diesem Technikraum sowie dem Haupteingang und somit zwischen den beiden Häusern fügt sich die dreiseitig windgeschützte Dachterrasse ein. Vor den Wohnhäusern separiert eine vorgestellte Carportanlage die beiden ansonsten offen gestalteten Gartenflächen. Einschließlich des Saunahauses wurde die Gebäudehülle zu den Grundstücksgrenzen hin mit Holz verkleidet. Das Haupthaus ist verputzt. Als verbindendes Gestaltungselement wurden sparsam Plattenmaterialien eingesetzt. Die Beheizung erfolgt mittels einer Wärmepumpe und Solarthermie.

Baujahr
2014
Baukosten
325.000 €
Bruttorauminhalt
714 m³
Bruttogeschossfläche
253 m²
Projektart
Neubau Wohn- und
Ferienhaus mit
Carport + Sauna

Objekt **Waldhaus mit Durchblick**
 Bauherr privat
 Büro Möhring Architekten
 Architekt Dipl.-Ing. Norbert Möhring, Architekt BDA

Objekt **Galeriehaus im Dünenwald**
 Bauherr privat
 Büro Möhring Architekten
 Architekt Dipl.-Ing. Norbert Möhring, Architekt BDA

32



Adresse
 Sandweg 14
 18347 Dierhagen
 Führungen
 Sa + So 15 Uhr

Das Grundstück dieses Wohn- und Ferienhauses wird auf der zugänglichen Seite durch einen Sandweg und im Rücken von einem dichten Waldgebiet begrenzt. Es galt ein Miteinander und eine Korrespondenz zwischen der Südseite mit der Straße und der Nordseite mit dem verwunschenen Blick in den Wald zu finden, wobei die Vorzüge beider Richtungen den Wohnraum bereichern sollten.

Der wuchtige Wald wird im zweigeschossigen Wohnbereich durch die riesige Öffnung ständig erlebbar gemacht. Ihr gegenüber findet man im Vergleich eine bescheidene Öffnung zur Straßenseite. Schlaf- und Nebenräume finden an den Giebelseiten ihren Platz und werden über diese belichtet. Diese Öffnungen geben dem Seitenprofil des Hauses ein Gesicht. Die äußere Gestalt sollte trotz moderner Elemente, dem regionaltypischen Reetdachhaus entsprechen. Dabei ließ die Modellierbarkeit des Reets die Ausbildung einer Außenform zu, bei der auf die unterschiedlichen Bedingungen eingegangen werden konnte. Die Dicke des Dachmaterials verhalf der Südseite zu einem großzügigen Dachüberstand, welcher als Sonnenschutz für den Innenraum und als Vordach zur Terrasse funktioniert. Die Außenwand der Nordfassade wurde bis zum Sockel mit Reet verkleidet und stellt in dem Zusammenhang eine zusätzliche Dämmung für die Isolation des Hauses dar.

Baujahr
 8.2014
 Projektart
 Neubau Wohnhaus

33



Adresse
 Tannenweg 2
 18347 Dierhagen
 Führungen
 Sa + So 14 Uhr

Das Grundstück hat seinen Platz inmitten von Einfamilienhausbauten mit niedriger Bauhöhe, die in einer offenen Bebauungsstruktur von Kiefern und Sandwegen durchzogen werden. Die Eigenschaften der Umgebung haben zu der länglichen Gebäudeform beigetragen, die das Grundstück in eine öffentliche, dem Weg zugewandte Seite und eine sehr intime, geschützte Innenhofseite teilt.

Diese Ausrichtung bot an, die Dachdeckung mit Reet bis zum Sockel an der Fassade entlangzuführen. Eine gestaltprägende Methode um den öffentlichen Weg abzugrenzen und Einblicke in den sehr offenen Innenraum zu verwehren.

Der Wohnraum erstreckt sich über die gesamte Länge des Baukörpers und ist bis in den First offen. An den beiden Giebelseiten sind die Schlafräume und Bäder angeordnet. Darüber liegen großzügige Galerien, welche mittels schmaler Treppen erreichbar sind. Durch den extrem offenen Grundriss entsteht ein Zimmergefüge mit fließenden Räumen und Höhenversätzen. Von fast jedem Punkt des Hauses kann man die anderen Bereiche einsehen. Belichtet wird dieser lange Ein-Raum durch die hofseitige Fassade, welche sich mit einem Fensterband zum Garten mit neu gestalteter Dünenlandschaft öffnet. Streifenartige Oberlichter fluten den Dachraum und Firstbereich zusätzlich mit Licht und der Außenstimmung der Tageszeiten.

Baujahr
 8.2014
 Projektart
 Neubau Wohnhaus

Objekt	Kindertagesstätte
Bauherr	Gemeinde Süderholz
Büro	matrix architektur gmbh
Architekt	Dipl.-Ing. Christian Blauel †
Mitarbeit	Dipl.-Ing.(FH) Michael Wiefelspütz, Architekt
Beteiligtes Büro	Henrik Ewers, IB Ewers (Bauphysik)

34



Adresse
Schulstraße 7
18516 Kandelin
Besichtigung
Sa 11 - 13 Uhr
Führungen
Sa 11 - 13 Uhr

Die Kindertagesstätte ist für vier Gruppen mit insgesamt 54 Kindern ausgelegt, zwei KiGa-Gruppen mit je 18 Kindern sowie zwei Krippengruppen mit sechs bzw. zwölf Kindern. Entwurfsansatz ist die Urform des Giebelhauses als schützendes neues Zuhause für die Kinder. Darüber hinaus stellt die Gebäudeform den Bezug zur traditionellen ländlichen Bauweise her. In dem langgestreckten Bau sind die nach Süden orientierten Gruppenräume untergebracht. Nach Norden hin klappt das Dach auf und öffnet so den Gruppenraumtrakt zum Eingangs- und Gemeinschaftsbereich. Die Nebenräume sind entlang der Nordfassade angeordnet. Eingestellte "Hummelwaben" stellen den Bezug zum Kita-Namen her und weichen die regelmäßige Raumstruktur auf. Dort sind die Sanitärräume und der Gemeinschaftsraum untergebracht, der sich zum Flur öffnen lässt.

Das Gebäude wurde in Holzrahmenbauweise mit Massivholzdecken errichtet, die innen sichtbar belassen sind, um den Werkstoff Holz erlebbar zu machen. Das Gebäude ist als Niedrigenergiegebäude konzipiert, mit einer Gebäudehülle, die sich am Passivhausstandard orientiert. Die Wärmeversorgung erfolgt mit Nahwärme vom benachbarten Heizhaus, die Wärmeverteilung über eine Fußbodenheizung. Sanitär- und Gemeinschaftsbereiche werden mit einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung mechanisch belüftet.

Baujahr
12.2014
Bruttorauminhalt
3.520 m³
Bruttogeschossfläche
1.200 m²
Projektart
Neubau
Kindertagesstätte

Objekt	Neubau Mehrfamilienhaus mit Arztpraxis und Physiotherapie
Bauherr	Gemeinde Ostseebad Prerow über Amt Darß/Fischland
Büro	HASS + BRIESE ARCHITEKTEN
Architekt	Dipl.-Ing. Barbara Haß
Beteiligtes Büro	Ingenieurbüro für Bauwesen, Dietmar Bohnenberg (Tragwerksplanung)

35



Adresse
Schulstraße 1 a
18375 Prerow
Besichtigungen
Sa + So 10 - 18 Uhr
Führungen
Sa 11, 14, 15 Uhr

Der Neubau wurde in dem Ostseebad Prerow auf einem zentral gelegenen innerörtlichen Grundstück realisiert. Es handelt sich dabei um einen Ersatzneubau mit den gleichen funktionalen Anforderungen wie das verschlissene Altgebäude. Im Erdgeschoss sind eine Arztpraxis und eine Physiotherapie untergebracht. Im Obergeschoss befinden sich drei kleinere und zwei größere Mietwohnungen der Gemeinde Prerow. Bei der Baukörpergestaltung wurde versucht, die durch die funktionellen Vorgaben bedingte kompakte Baukörperstruktur durch eine differenzierte Gebäudegliederung so herzustellen, dass der Maßstab der umgebenden dörflichen Strukturen nicht gesprengt wird. Es wurden zwei Hausgiebel geplant, die mit einer nach Süden gelegenen „Balkonbrücke“ vor dem Verbinder räumlich zusammengeführt werden. Dieses Motiv wird bei der Gestaltung der Ost- und Westfassaden mit der Balkongestaltung wieder aufgenommen. Die Grundformen des Gebäudes nehmen archetypische Hausstrukturen auf; so entstehen klare Bauformen wie Prismen und Quader. Die weiße Putzfassade wird durch farbige Trespänder gegliedert, die optisch eine kleinteiligere, den Umgebungsstrukturen angepasste Gesamtwirkung erzielen. Das Gebäude wird mit Erdgas beheizt und besitzt eine Solarthermieanlage zur Warmwasserbereitung.

Baujahr
1.2015
Baukosten
737.000 €
Bruttorauminhalt
2.272 m³
Bruttogeschossfläche
630 m²
Projektart
Neubau
Wohngebäude mit
Praxen

Objekt Erweiterung Ostseeterrasse und Kurpark – Friedensberg

Bauherr	Kurverwaltung, Gemeinde Ostseebad Sellin
Büro	Planungsbüro Evert
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Dierk Evert
Beteiligte	Dipl.-Bildhauer Thomas Jastram Dipl.-Bildhauer Reinhard Buch Dr. Bittner, Geophysiker (Pfad der Mystik)

36



Adresse
Warmbadstraße 4
18586 Sellin

Besichtigungen
Sa + So
ganztätig, da
öffentlich zugänglich

Führung
Sa 11 Uhr

Der im Zentrum von Sellin liegende Friedensberg, bisher nur mit einigen unbefestigten Wegen erschlossen, hat durch die Überplanung als Kurpark eine im Ort zentral genutzte Funktion erhalten - mit hoher Verweilqualität, befestigten Wegen, Fitnessparcours für Jung und Alt, Spielplatz, dem Pfad der Mystik, qualitativvoller Grünausstattung und bildkünstlerischen Werken der Diplombildhauer Thomas Jastram (Hamburg) und Reinhard Buch (Hirschburg bei Ribnitz-Damgarten). Die Verkehrsberuhigung durch das Aufpflastern der Warmbadstraße in Höhe der Kurverwaltung lässt ein gefahrloses Wechseln der Besucher aus dem Friedenspark in die seewärts gelegenen Freianlagen um die Kurverwaltung herum zu. Diese haben durch die parkartige Gestaltung einer Anbindung an die sogenannten „Ostseeterrassen“ von Sellin, am landseitigen Kopfende der Seebrücke gelegen, eine große Anziehungskraft und Benutzerfrequenz erhalten. Die Bauarbeiten wurden im Januar 2013 begonnen und im Mai 2014 abgeschlossen. Die Bruttobaukosten liegen bei rd. 2,3 Mio. EUR, durch Mittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Verbindung mit ELER-Mitteln, wie Kofinanzierungsmitteln des Landes M-V, wurde die Maßnahme gefördert.

Baujahr
5.2014

Baukosten
2,3 Mio. € brutto

Projektart
Neuanlage Kurpark,
Freianlagen

Objekt Mehrfamilienhaus

Bauherr	Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH
Büro	gmw planungsgesellschaft mbH
Architekt	Dipl.-Ing. Christoph Meyn, Architekt BDA
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Oliver Mühle, Architekt, Dipl.-Ing. Iris Polzin, Dipl.-Ing. Katherina Reiß, Landschaftsarchitektin

37



Adresse
Lion-Feuchtwanger-
Straße 37-41
18435 Stralsund

Führung
Sa 11 Uhr

Sanierungs- und Umbaukonzept für einen Großwohnblock in Plattenbauweise, Typ WBS 70

Ziel war die deutliche Aufwertung des Wohnkomforts und des Wohnumfeldes durch starke Veränderungen in den Wohnungszuschnitten, Wohnungsgrößen, Eingangssituationen, der Lichtführung und durch bauliche Erweiterung. Neben dem Neubau eines fünfgeschossigen Anbaus entstand im Erdgeschoss ein über die gesamte Wohnblocklänge vorgelagerter Neubauteil, der Nebenräume, überdachte, repräsentative Eingangsbereiche und Teiflächen einer Gewerbeeinheit aufnimmt.

Baujahr
2.2014

Baukosten
3,70 Mio. € brutto

Bruttorauminhalt
12.280 m³

Bruttogeschossfläche
4.400 m²

Projektart
Umbau und
Sanierung

Wohngebäude

Objekt	Haus 6, Tagesklinik für Adoleszenz/ Psychosen
Bauherr	HELIOS Hansekrinikum Stralsund GmbH
Büro	STADT+HAUS Architekten und Ingenieure GmbH & Co. KG
Architekt	Dipl.-Ing. Markus Weise
Beteiligter	Topiaria GmbH Hans-Jürgen Kirmse, Landschaftsarchitekt

38



Adresse
Rostocker Chaussee
70
18435 Stralsund
Führung
Sa 10 Uhr

Das Gebäudeensemble der Klinik West in Stralsund ist schon für sich selbst einen Besuch wert und auch öffentlich zugänglich. 2014 wurde ein weiteres der vielen villenartigen Gebäude saniert. Im Haus 6 wurden zwei tagesklinische Einrichtungen untergebracht. Diesmal war es möglich, viele historische Bauteile zu erhalten. Die beiden Kliniken haben unterschiedliche Patientengruppen und damit auch verschiedene Ansprüche an die Raumgestaltung. Die Mitarbeiter der Klinik und die Architekten versuchten den ursprünglichen Charakter des Gebäudes für die heutige Zeit wieder nutzbar zu machen. Hohe Räume, Farben und Kunst prägen nun das Haus.

Baujahr
1915 / 7.2014
Baukosten
1,13 Mio. € netto
Bruttorauminhalt
4.858 m³
Bruttogeschossfläche
1.144 m²
Projektart
Sanierung Tagesklinik

Objekt	Kornspeicher
Bauherren	David C. Schäfer und Dr. Philipp M. Schäfer
Büro	plan ² - Architekturbüro Stendel
Architekt	Dipl.-Ing. Gunnar Stendel
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Wencke Schacht
Büro	DCS ID Industrial
Designer	Dipl.-Des. David Schäfer

39



Adresse
Dorfstraße 31
18465 Tribsees,
OT Landsdorf
Besichtigungen
Sa + So 10 - 18 Uhr
Führungen
Sa + So 10 - 18 Uhr

Der Kornspeicher befindet sich in Landsdorf bei Tribsees/ Vorpommern. Er gehört zu einer in der Mitte des 19. Jahrhunderts gebauten Gutsanlage. Große Teile der denkmalgeschützten Anlage sind erhalten: das Gutshaus im neoklassizistischen Stil, die Parkanlage, die Schnitterkaserne, die Dorfschule, fünf Teiche, das Trafohaus, der Kornspeicher, das Hühnerhaus, der frühere Pferdestall und das Gärtnerhaus, das auf Karl Friedrich Schinkel zurückgehen soll. Kornspeicher und Hühnerhaus sind durch einen modernen Holzbau verbunden. Sie dienen künftig als Veranstaltungsort für Konzerte, Lesungen, Hochzeiten und Feiern. Jeder Baukörper hat seine Bestimmung. Der Kornspeicher ist primär Konzert- und Veranstaltungsraum, das Hühnerhaus beherbergt Gastronomie, Seminarraum und ist Außenstelle des Standesamtes Bad Sülze. Der Verbindungsbau mit der allen gastronomischen Anforderungen gerecht werdenden Küche ist Schankraum oder Kaminzimmer oder beides zugleich. Die großzügige Außenanlage mit Terrasse und das in „Transformation“ umbenannte Trafohaus, in dem Kunst und Design durch ausgewiesene Kuratoren vorgestellt werden wird, runden das Ensemble ab. Der Kornspeicher wird mit einem „Pavillon der Zukunft“ vom 24. Juli bis 26. Juli 2015 durch die Festspiele M-V offiziell eröffnet werden.

Baujahr
4.2015
Bruttorauminhalt
4.300 m³
Bruttogeschossfläche
496 m²
Projektart
Sanierung, Umbau
und Erweiterung
ehem. Speicher

Objekt	Umbau und Erweiterung Hofhaus
Bauherr	privat
Büro	Möhring Architekten
Architekt	Dipl.-Ing. Norbert Möhring, Architekt BDA

40



Adresse
Grüner Weg 9
18347 Wustrow
Führungen
Sa + So 13 Uhr

Ausgangspunkt war der Erwerb eines alten Katen, Baujahr 1886, welcher in seiner Grundsubstanz erhalten bleiben, jedoch modern saniert und erweitert werden sollte. Das verputzte Mauerwerk ließ die Beschaffenheit der Backsteine nur erahnen. Ebenso war der Zustand des Holzständerwerks unklar. Erst im Zuge der Abbrucharbeiten zeigte sich, in welchem Maß die Materialien im Laufe der Jahre gelitten hatten. Das Dach, die Bodenplatte sowie alle Fenster wurden komplett ersetzt und gemäß dem historischen Vorbild, jedoch nach heutigen technischen Standards, neu angefertigt. Die Außenwände wurden an brüchigen Stellen ergänzt und innenseitig gedämmt. Die elektrischen und haustechnischen Anschlüsse wurden gänzlich erneuert. Trotz kompletter Modernisierung des Innenraums und Grundsanierung des Hauses entsprechend der EnEV 2009, wurde bei allen gestaltprägenden Maßnahmen und der Materialwahl immer die Referenz zum Traditionellen gesucht.

Der Katen wurde zudem um einen Neubaufügel erweitert, um mit ihm ein neues Hofhaus zu bilden. Gestaltungselemente wurden an der Fassade konsequent weitergeführt. Anschließend wurde diese einheitlich weiß geschlämmt. Der Anbau funktioniert dennoch als eigenes kleines Haus mit Bad, Kochnische und Wohnbereich, sowie einer Galerie, die als Schlafempore gedacht ist.

Baujahr
8.2014
Projektart
Sanierung, Umbau
und Erweiterung

Nikolaikirche – IKAREUM und weitere Bauvorhaben in der Anklamer Innenstadt

Wann	Samstag, um 15 Uhr
Treffpunkt	Nikolaikirche, Sakristei Nikolaikirchstraße 7, 17389 Anklam
Ansprechpartner	Dipl.-Ing. Lutz Braun, Architekt für Stadtplanung

41



Extra

Baustellengespräch zu den Vorhaben in der Anklamer Innenstadt

In einem Diskussionsgespräch können Bürger und Besucher der Stadt zu den wichtigen Bauvorhaben der Hansestadt mehr erfahren. Dabei wird über das gesamte Spektrum von Vorhaben in der Innenstadt informiert, wie die Fortsetzung der Stadtsanierung, die Bebauung der Marktquartiere und der Hansequartiere sowie über die Entwicklung des Schulcampus, die Straßenbauvorhaben bis hin zur Nikolaikirche selbst.

Objekt **Neubau Universitätsbibliothek Campus Löfflerstraße der Universität Greifswald**

Bauherr Land M-V, vertreten durch den BBL M-V, GB Hochschul- und Klinikbau
Büro Eßmann-Gärtner-Nieper-Architekten GbR

Objekt **Neubau Laborgebäude der Universität Greifswald**

Bauherr Land M-V, vertreten durch den BBL M-V, GB Hochschul- und Klinikbau
Büro kister scheidhauer gross architekten und stadtplaner GmbH
Architekt | Leitung Prof. Johannes Kister | Rene Weißbarth, Daniela Dvorak
Mitarbeit Lucia Blanco, Anja Klinkert
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Olaf Petters, Landschaftsarchitekten Olaf Petters

42



Adresse
Löfflerstraße 23
17489 Greifswald
Führungen
Sa 10, 11, 12, 13,
14 Uhr; je 20
Personen nach
vorheriger
telefonischer
Anmeldung unter
0381 46987401

Der Bibliotheksbaukörper verlängert das an dem Ryck vorhandene Thema der Reihung von Backsteingiebeln. Die nordöstliche Ecke des Campus an der Hunnenstraße wird deutlich markiert, ohne eine für die Wohngebäude an der Hunnenstraße unverträgliche Höhe anzunehmen.

Der Bibliotheksbaukörper orientiert sich an der Ausrichtung der Gebäude der Chirurgie. Wegen der vorhandenen Winkelabweichung zur Hunnenstraße verbreitert sich deren Lichtraumprofil nach Norden zum Ryck hin.

Die Bibliothek wird auch räumlich als Bücher- und Wissensspeicher interpretiert. Über zwei Oberlichter fällt das Licht in den zentralen Bereich bis in das Eingangsgeschoss, der helle Luftraum erlaubt in den Freihandbereichen eine einfache Orientierung auf allen Ebenen. Das fünfgeschossige Bibliotheksgebäude beinhaltet im Erdgeschoss Foyer, Garderoben mit 120 Einheiten, Ausleihe, sowie Rückgabebereiche und Freihandflächen. Die Lesebereiche in allen Geschossen orientieren sich zu den Bäumen am Ryck. Verbindungsbrücken im Luftraum machen eine einfache Kommunikation zwischen den Freihandflächen möglich.

Im Freihandbereich des vierten Obergeschosses werden die Doppelgiebel in seiner gesamten Höhe erlebbar. Das Bibliotheksgebäude verfügt über eine Regalkapazität von 11.568 lfd. Meter und 185 Arbeitsplätze.

Baujahr
10.2015
Baukosten
8,06 Mio. €
Bruttorauminhalt
17.507 m³
Bruttogeschossfläche
4.630 m²
Projektart
Neubau Bibliothek

43



Adresse
Soldmannstraße 15
17489 Greifswald
Führungen
Sa + So 10, 12
14 Uhr
nach vorheriger
telefonischer
Anmeldung unter
0381 46987401

Nach nur drei Jahren Planungs- und Bauzeit konnte der Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern im April 2015 einen Neubau für die Institute für Zoologie und Botanik an die Ernst-Moritz-Arndt-Universität übergeben.

Die neuen hochmodernen Laborflächen, welche beide Institute nutzen, werden die Studien- und Forschungsbedingungen verbessern und positive Synergien ermöglichen.

Der Entwurf von kister scheidhauer gross architekten und stadtplaner wird vom Campusgedanken getragen. Mit dem Gebäude wird die Ecke Soldmannstraße/Loitzer Straße städtebaulich prägnant besetzt. Die L-Form des Gebäudes reagiert nach innen und schafft qualitätsvolle Außenräume.

Die äußere Erscheinung entwickelt sich aus der inneren Funktion. Unterschiedliche Nutzungen bilden sich in Form von differenzierten Fenstertypen ab. Flure und Treppenhäuser werden über großzügige Pfosten-Riegel-Konstruktionen belichtet, so entsteht Aufenthaltsqualität im Inneren für informelle Begegnungen und Kommunikation, nach außen hin wird der Alltag der Hochschule lebendig.

Die Fassade besteht aus einer Kombination von vorgehängten mineralischen Putzträgerplatten mit einem geschliffenen Oberputz und vorgehängten Metallpaneelen. Die Metallpaneele markieren dabei die Zugänge und andere ausgewählte Punkte des Gebäudes.

Baujahr
4.2015
Baukosten
6,9 Mio. €
Förderanteil EFRE
von 42,3 %
Bruttorauminhalt
10.754 m³
Bruttogeschossfläche
2.737 m²
Projektart
Neubau Labor- und
Forschungsgebäude

Objekt	Neubau „C_DAT“, Neubau Labor- und Praktikumsgebäude der Universität Greifswald
Bauherr	Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V, Geschäftsbereich Greifswald
Büro	MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH
Architekt	Dipl.-Ing. (FH) Marko Meißner
Mitarbeit	Anja Seiferth (Projektleiterin), Ulrich Blumenthal, Ronald Wegner

44



Adresse
Felix-Hausdorff-
Straße 1
17489 Greifswald
Führung
Sa 11 - 13 Uhr

Neubau „C_DAT“ (Center of Drugabsorption and Transport), Neubau Labor- und Praktikumsgebäude des Instituts für Pharmakologie, Pharmazie und experimentelle Therapie

Im Ergebnis des VOF-Verfahrens von 2007 wurde Ende 2011 der 1. BA des C_DAT fertig gestellt. Durch diesen wurden etwa 50% des Gesamtvorhabens, einer geschlossenen, überwiegend dreigeschossigen Blockrandbebauung mit Innenhof und Brückenanbindung an ein benachbartes Bestandsgebäude, realisiert. Mitte 2014 wurde der Institutsbau durch die Fertigstellung des 2. BAs, einem Labor- und Praktikumsgebäude, komplettiert. Die Außenfassaden sind als zeitgemäße Interpretation der Auflagen aus dem B-Plan mit großformatigen Keramikplatten verkleidet, zum Innenhof öffnet sich der Forschungskomplex über eine großzügige Verglasung. Im südwestlichen Bereich wird der homogene Charakter des funktional gegliederten kubischen Gebäudes von einem markanten, elegant abgerundeten Baukörper unterbrochen, hier ist der Seminar- und Konferenztrakt des Institutes untergebracht. Die eingesetzte Fassadenverkleidung aus vertikal angeordneten Aluminium-Sonnenschutzlamellen hebt diesen Sonderbereich auch in der Materialausbildung hervor, gleichzeitig erfährt die unmittelbar angrenzende Eingangssituation dadurch eine bewusste Betonung. Über den von einem Flugdach überspannten Haupteingang gelangt man in das großzügige, über alle Etagen offene Foyer, welches durch eine zentrale, einläufige Treppenanlage gegliedert wird.

Baujahr
2014
Bruttoruminhalt
19.310 m³
Bruttogeschossfläche
4.944 m²
Projektart
Neubau
Universitätsgebäude

Ausstellung der Ergebnisse des Planungswettbewerbs: Loitz - Stadtquartier Peene-/Breite/ Heilgeiststraße

Wann	Samstag und Sonntag 10 - 16 Uhr
Ausstellungsort	Kulturkonsum in der Peenstr. 8, 17121 Loitz
Ansprechpartnerin	Elke Marquart (Projektleitung)

45



Das Amt Peenetal/Loitz stellt sich mit einem Modellprojekt der Raumordnung (MORO) aktiv den Herausforderungen des demografischen Wandels und setzt auf ein generationengerechtes Quartier als Wohnform der Zukunft. Der Loitzer Altkern soll nun durch bezahlbaren Wohnraum eine Aufwertung erfahren. Sowohl Gedanken der Nachbarschaftshilfe als auch die fußläufig erreichbare Einkaufs-, Dienstleistungs- und Versorgungsangebote sind im Quartiersansatz integriert. Auch wurden ältere Bewohner zum Thema „Wie möchten Sie im Alter leben“ befragt.

Wie sich aber nun ein konkreter Straßenzug im Stadtkern neu entwickeln könnte, war die Aufgabenstellung eines dazugehörigen Planungswettbewerbes. Die besten Ideen wurden im März 2015 von der Jury prämiert. Am Tag der Architektur werden die Gewinnerprojekte in unmittelbarer Nähe des Planungsbereiches im „Kulturkonsum“, einem aufwändig sanierten alten Kaufmannshof, erneut für die Öffentlichkeit und für interessierte Investoren ausgestellt.

Das Modellprojekt wird im Rahmen des Aktionsprogrammes „regionale Daseinsvorsorge“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie mit Landesmitteln aus dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung gefördert und zählt zu den „ausgezeichneten Orte im Land der Ideen 2014/15“.

Übersicht der Preisträger:

1. Preis: Architekturbüro Mittelbach, Stralsund; 2. Preis: Architekt Wolfgang Warnkross, Stralsund; 3. Preis: Milatz. Schmidt Architekten GmbH, Neubrandenburg

Objekt	Neubau eines Einfamilienhauses
Bauherr	Dr. Bernadette Gaida, Wilhelm Janßen
Büro	Architekturbüro Janßen
Architekt	Wilhelm Janßen

Objekt	Senioren- und Servicezentrum mit Begegnungsstätte „Am Rosengarten“
Bauherr	DRK-Kreisverband Ostvorpommern e.V.
Architekt	Dipl.-Ing. Achim Dreischmeier, Architekt BDA und Stadtplaner
Mitarbeit	Dipl.-Ing. (FH) Alexander Aehnlich, Architekt, Sandra Labahn, Detlef Müller

46



Adresse
Neptunstraße 8
17509 Lubmin
Besichtigungen
Sa + So 11 - 15 Uhr

Baujahr
5.2015
Baukosten
170.000 €
Bruttorauminhalt
650 m³
Bruttogeschossfläche
167 m²
Projektart
Neubau Einfamilienhaus mit Carport und Geräteraum

Das Gebäude wurde auf einem Grundstück mit altem Baumbestand so gebaut, dass die Kiefern und Birken erhalten blieben. Der Eingangsbereich öffnet sich bald zum offenen Wohn-Koch-Essbereich. Durch die Dachform mit Flach- und Pultdächern ergeben sich Belichtungsmöglichkeiten für den Wohn-Essbereich aus allen Himmelsrichtungen. Die Fassade der Pultdachbauteile ist verputzt, die Fassade der Flachdachbauteile mit waagerechter Lärchenschalung verkleidet. Das Gebäude ist altersgerecht gebaut. Ein Bohlenweg führt an Carport und Geräteraum vorbei einen leichten Hügel hinauf zum Wohnhaus.

47



Adresse
Hafenstraße 14 a-c
17509 Lubmin
Besichtigungen
Sa + So 10 - 12 Uhr
Führung
Sa 10 Uhr

Das Senioren- und Servicezentrum Rosengarten wurde durch das DRK im Seebad Lubmin errichtet. Es besteht aus einer öffentlichen Begegnungsstätte, einer Pflege- und Wohngemeinschaft mit insgesamt 24 Plätzen und einer Wohnanlage mit 45 seniorengerechten Wohneinheiten. Die Gebäude gruppieren sich um einen parkähnlich, öffentlich zugänglich gestalteten Innenhof – dem „Rosengarten“. Der städtebauliche Entwurf schafft öffentliche, halböffentliche sowie private Räume und bietet sowohl Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten als auch Rückzugsmöglichkeiten an. Farb- und Architekturkonzept der Hochbauten gliedern die unterschiedlichen Funktionsbereiche und bieten Orientierung. In dem öffentlichen Rosengarten und der Begegnungsstätte kommen Bewohner des Servicezentrums und Bürger des Seebades Lubmin zusammen. Umfassenden Kultur- und Freizeitangebote dienen dem sozialen Austausch und Miteinander. Die halböffentlichen Erschließungsbereiche der Pflegewohngruppen und der seniorengerechten Wohnanlage sind den Bewohnern vorbehalten. Großzügige Verglasungen, Blickbeziehungen zum Rosengarten und großzügige Aufweitungen im Bereich der Treppen und Flure sorgen für Aufenthaltsqualität und verändern eine reine Erschließungsfunktion dieser Flächen zu Gemeinschaftsbereichen, in denen Nachbarschaft gelebt werden kann.

Baujahr
2014
Baukosten
6,3 Mio. € einschl. Außenanlagen
Bruttorauminhalt
10.754 m³
Bruttogeschossfläche
2.737 m²
Projektart
Neubau Seniorenzentrum

Objekt	Raum der Stille in der Asklepios Klinik
Bauherr	Asklepios Klinik Pasewalk
Büro	Architekturbüro Hans Giger
Architekt	Hans Giger, freier Architekt

48



Adresse
Prenzlauer Chaussee
30
17309 Pasewalk
Besichtigungen
Sa + So 10 - 14 Uhr
Führungen
Sa + So 10 - 12 Uhr

Baujahr
12.2014
Baukosten
20.000 €
Bruttorauminhalt
65 m³
Bruttogeschossfläche
22 m²
Projektart
Gestalterischer
Innenausbau

Rückzugsraum innerhalb des Krankenhauses für Patienten, Personal und Besucher: Kein spezifisch religiöser Raum, aber alle Religionsgemeinschaften sind willkommen und auch Nichtgläubige.

Objekt	Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Bauherr	Gemeinde Peenemünde über Amt Usedom-Nord
Büro	Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH
Architektin	Dipl.-Ing. Kathrin von Einsiedel

49



Adresse
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde
Besichtigungen
Sa + So 10 - 18 Uhr,
während der
Öffnungszeiten des
Museums, Infos:
www.peenemuende.de
Führung
So 10 Uhr

Das Kraftwerk Peenemünde ist heute das größte technische Denkmal Mecklenburg-Vorpommerns. Um die Attraktivität des Museums weiter zu erhöhen, wurde auf dem Dach des Kesselhauses eine Aussichtsplattform errichtet. Während der Fahrt mit dem gläsernen Aufzug kann der Besucher die technischen Anlagen des Kesselhauses erleben. Auf der Aussichtsplattform stehend überblickt man den gesamten Kraftwerkskomplex und erhält einen Eindruck über die Dimensionen der Anlage.

Die Aussichtsplattform wurde als eigenständige Tragkonstruktion aus Stahl auf dem bestehenden Dachtragwerk errichtet. Die Wege zwischen Aussichtsplattform, Aufzug und Treppenhaus bestehen aus aufgeständerten Stahlkonstruktionen bzw. weit spannenden Stahlträgern. Der Fluchtweg wird durch das vorhandene Treppenhaus sichergestellt, das durch eine Rauchschutz Druckbelüftungsanlage als Treppenraum mit erhöhter Sicherheit aufgerüstet ist.

Das Kraftwerk vermittelt heute einen authentischen Eindruck, der sowohl vom 50-jährigen Kraftwerksbetrieb als auch von 20 Jahren des Stillstands geprägt ist. Mit seiner zeitgemäßen filigranen Stahlkonstruktion ist der neue Aufzug als nachträglicher moderner Einbau zu erkennen. Im Interesse des Denkmalschutzes bleibt auch mit den neuen Bauteilen die Außenwirkung des Kraftwerks nahezu unverändert.

Baujahr
4.2014
Baukosten
1,5 Mio. €
Projektart
Sanierung
und Neubau
Museumsbau

Objekt	Piraten-Insel-Usedom, Hotel & Restaurant Seeklause Trassenheide
Bauherr	Hotel & Restaurant Seeklause Trassenheide, vertr. d. Hr. Frank Römer
Architekt	Dipl.-Ing. Achim Dreischmeier, Architekt BDA und Stadtplaner
Mitarbeit	Ines Radloff-Bohnenberg, Sandra Labahn, Detlef Müller

50



Adresse
Mölschower Weg 1a
17449 Trassenheide

Besichtigungen
Sa + So 9 - 21 Uhr,
Tageskarte Erw. 18€,
www.piraten-insel-usedom.de

Führungen
So 10 Uhr,
Treffpunkt Rezeption,
Eintritt frei

Die Pirateninsel Usedom dient der Erweiterung der Outdoor-Angebote der Familienhotelanlage Seeklause. Dazu wurde ein Aktiv- und Erholungspark, der das Thema „Seeklause/ Seefahrt“ aufnimmt, gestaltet. Ziel war es, eine Erlebnislandschaft für Kinder und Erwachsene zu schaffen.

Ausgangspunkt sind drei unterschiedliche Hütten und die zentrale „Piratenpier“. Hier werden auch bei schlechtem Wetter verschiedene Beschäftigungen angeboten. Der mit Wasserflächen, Geländemodellierung, Begrünung, Spielgeräten und Steganlagen, „der Piratenpier“, gestaltete Park soll eine möglichst „lustvolle“ Verweildauer erzielen und die Kinder anregen, im eigentlichen Sinne nicht mit den Objekten zu spielen, sondern innerhalb einer inszenierten Welt miteinander! Auf diese Weise ergeben sich unendlich viele Spielmöglichkeiten, deren Spielwert je nach Spielpartner stark variiert.

Sportflächen, ein Wellness- und Saunadorf, Ruhe- und Rückzugsbereiche und ein Genussbereich ergänzen die Pirateninsel und bieten vielfältige Aufenthalts- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die erwachsenen Gäste.

www.piraten-insel-usedom.de

Baujahr
2014

Baukosten
2,1 Mio. € einschl.
Außenanlagen

Bruttorauminhalt
680 m³

Bruttogrossfläche
342 m²

Freifläche
ca. 20.000 m²

Projektart
Neubau

Objekt	Wohnhaus mit Büro
Bauherr	Susann Milatz, Ullrich Schmidt
Büro	milatz.schmidt architekten gmbh
Architekten	Dipl.-Ing. Susann Milatz, Dipl.-Ing. Ullrich Schmidt
Mitarbeit	Dipl.-Ing. (FH) Anni-Claire John

51



Adresse
Welzin 7b
17406 Usedom

Besichtigung
So 14 - 16 Uhr

Bisher haben wir freie Tage auf Usedom im Zirkuswagen mit allen notwendigen Funktionen auf kleinstem Raum verbracht. Die Idee der Reduktion, der Konzentration auf das Wesentliche war erprobt und wurde im ursprünglich als Ferienhaus geplanten, jetzt als Wohnhaus genutztem Gebäude umgesetzt. Welzin ist ein unscheinbares Dorf – unser Grundstück liegt an der Dorfstraße, dort wo vor 70 Jahren Siedlungshäuser mit Wohn- und Stallteil entstanden. Gebäudeform und Kubatur der historischen Häuser sind das Vorbild, die moderne Interpretation der typischen Gestaltdetails das Ziel. Die Straßenansicht ist unauffällig, zum Landschaftsraum öffnet sich von innen ein großartiger Blick auf den Usedomer See und die Weite des Hinterlandes. Unserem Lebensgefühl folgend ist der zentrale Bereich der große Wohnraum mit Galerie und viel Platz zum gemeinsamen Kochen, Klönen, Essen, Lesen, Innenhalten. Rückzugsräume entstehen durch einen Wohnschlafraum im Erdgeschoss sowie durch Gästezimmer im Dachgeschoss. Die Bauteile sind reduziert – Verlegung der Fußbodenheizung des Dachgeschosses in der Rohdecke, Verzicht auf Fußbodenaufbau, Trennwände zu Schlafkammern als Holzwände, Dachstrahlen mit Raupspund. Das separate Architekturbüro folgt dem klaren Gestaltungsprinzip des Hauses.

Baujahr
12.2014

Baukosten
200.000 €

Bruttorauminhalt
680 m³

Bruttogrossfläche
235 m²

Projektart
Neubau Wohnhaus

Objekt	Amtsgericht (Haus 2 und 3)
Bauherr	Land Mecklenburg- Vorpommern, vertr. durch Betrieb für Bau und Liegenschaften MV
Architekten	Dipl.-Ing. Susann Milatz, Dipl.-Ing. Ullrich Schmidt
Mitarbeit	Dipl.-Ing. (FH) Anni-Claire John, Dipl.-Ing. Kerstin Kirchner, Dipl.-Ing. (FH) Frank Caselowsky

52



Adresse
Clara-Zetkin-Straße 14
17109 Demmin

Besichtigung
Sa 10 - 11 Uhr
Führung
Sa 10 Uhr

Der Gerichtsstandort Demmin besteht aus zwei denkmalgeschützten Gebäuden – dem Gerichtsgebäude (Haus 1; ursprünglich errichtet ab 1894, nach Brandschäden in den 1950er Jahren wiederaufgebaut) und dem historischen Gefängnisgebäude (Haus 2; von 1859) mit zwei Gefängnishöfen. Im Zuge der Umbau- und Sanierungsarbeiten sollte der Standort zu einem Amtsgericht ausgebaut werden. In einem ersten Bauabschnitt erfolgte die denkmalgerechte Sanierung von Haus 2 und die Verbindung zu Haus 1 über einen dreigeschossigen Neubau (Haus 3). Dieser moderne Baukörper fungiert als barrierefreie Brücke zwischen beiden Häusern. Im realisierten ersten Bauabschnitt sind neben Gerichtssaal, Büros und Archivräumen weitere Funktionsbereiche ausgeführt worden. Im Zuge der durchgeführten Arbeiten lag das planerische Augenmerk auf der fachgerechten Sanierung der Fassade mit typischen Gestaltungsmerkmalen und auf der Spurensicherung denkmalrelevanter Details im Innenraum. Im Neubau sind bewusst Sichtbetonbauteile historischen Bauelementen gegenübergestellt worden. Da in Vorbereitung der Gerichtsstrukturreform 2014 der Standort Demmin künftig als Zweigstelle des Amtsgerichts Neubrandenburg genutzt wird, konnte nicht das gesamte Nutzungskonzept umgesetzt werden. Eine neue (öffentliche) Nutzung für Haus 1 ist wünschenswert.

Baujahr
4.2013
Baukosten
3,35 Mio. €
Bruttorauminhalt
7.665 m³
Bruttogeschossfläche
2.270 m²
Projektart
Sanierung und Anbau
Verwaltungsbau

Objekt	Freiflächen am Bollwerk und an der Alten Wäsche Malchow
Bauherr	Stadt Malchow
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Thomas Henschel, Landschaftsarchitekt

53



Adresse
Ortsteil Kloster
Malchow
17213 Malchow
Besichtigungen
Sa + So ganztägig,
da öffentlich
zugänglich
Führung
Sa 10 - 12 Uhr

Der Platz am Bollwerk, direkt gegenüber der Inselstadt gelegen, war früher Anlegestelle für Lastkähne und seither ein eher ungestaltetes Areal. Inzwischen ist er durch die Liegeplätze der Fahrgastsschiffahrt zu einem wichtigen touristischen Ort geworden, wo Reisegruppen ankommen, umsteigen, sich in Richtung Kloster oder Stadt orientieren und ihre Reise mit Bus, Schiff, Fahrrad oder zu Fuß fortsetzen. Die Neugestaltung belässt diesem Bereich seine Großzügigkeit und Kargheit, berücksichtigt aber die neuen Funktionen. Flächen für Fußgänger, heutzutage auch für ältere Menschen und solche mit Einschränkungen der Mobilität, und für Radfahrer werden durch großformatige Platten gegenüber dem holprigen Pflaster der Fahrflächen abgesetzt. Seitlich der Verkehrsflächen wurden kleine Aufenthaltsbereiche angelegt, die den Blick auf die Schiffe und über das Wasser auf die Altstadt inszenieren. Vier „black boxes“, Container, die den Schiffsbetreibern zur Verfügung gestellt wurden, sichern und verstecken die notwendigen technischen Anlagen der Schiffsversorgung und symbolisieren zugleich die historische Funktion des Bollwerks als Warenumschlagsplatz. Am Uferweg zwischen Altstadt und Bollwerk konnte nach fotografischem Vorbild einer der alten Waschplätze Malchows wiedererrichtet werden.

Baujahr
2014
Baukosten
528.798 € brutto
Freifläche
4.800 m²
Projektart
Neuanlage
Freianlage,
Verkehrsanlage

Objekt	Ringelnetz Malchow
Bauherr	privat
Büro	Baustudio Kastl
Innenarchitekten	Dipl.-Ing.(FH) Peggy Kastl, Dipl.-Ing.(FH) Heiko Kastl
Beteiligte	Dipl.-Ing. Reiner Malcherek, Architekt, Mathias Klingbeil Architekten Contor Klingbeil & Malcherek

54



Adresse
Lange Straße 20
17213 Malchow
Besichtigung
Sa 9 - 11 Uhr
Führungen
Sa 9 - 11 Uhr

In intensiver Zusammenarbeit mit der Stadt Malchow entstand innerhalb der einzigartigen baulichen Insellage der historischen Altstadt ein Neubauensemble, das sich in die bestehende Umgebungsbebauung einfügt und behauptet. Sieben Ferienwohnungen mit gastronomischer Versorgung als Außenstandort des Ringelnetz Hotels in Warnemünde sind hier in Malchow entstanden. Die Bebauung besteht aus drei Gebäudeteilen, die sich zum Wasser hin geschossig abstufen, den Blick auf den Malchower See und das Kloster freigebend. Gestaltprägend sind Rahmenwerke, die alle Gebäude umfassen und sich bis in die Straßenfassade durchziehen. Die Struktur des Sichtmauerwerkes aus geborgenen Steinen wird von den Rahmenwerken eingefasst und wechselt mit Flechtelementen aus Weide.

Baujahr
4.2015
Bruttorauminhalt
1800 m²
Bruttogeschossfläche
674 m²
Projektart
Neubau, Hochbau und
Innenarchitektur

Objekt	Schloss Mirow
Bauherr	Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V, Geschäftsbereich Schwerin
Büro	Architekturbüro Kühn-von Kaehne und Lange
Architekt	Gerald Kühn-von Kaehne
Mitarbeit	Franziska Lebreuz

55



Das Schloss Mirow wurde von 1709 - 1711 als Witwensitz des Herzogtums Mecklenburg-Strelitz in der Form eines kleinen Barockschlosses auf dem Gelände eines ehemaligen Johanniter-Klosters errichtet. Aus dieser Zeit ist der Große Festsaal im Obergeschoss mit einer prachtvollen spätbarocken Stuckdecke erhalten. Um 1760 wurden die Innenräume im Stil des Rokokos umgestaltet, besonders erwähnenswert dabei sind die Rote Audienz, das Alkovenzimmer und das Stickereikabinett. Die Schlossanlage Mirow ist Eigentum des Landes M -V. Die Bauarbeiten wurden 2014 vollendet, insgesamt wurden 12 Mio. EUR investiert, der überwiegende Teil davon aus EU-Fördermitteln.

Das Besondere im Schloss Mirow ist die Vielzahl an erhaltener originaler Substanz der Raumbauweise aus der Zeit des Barocks und des Rokokos, die zu der Entscheidung geführt hat, die Raumbauweise des 18. Jahrhunderts vollständig zu rekonstruieren und als Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zu den überlieferten Raumelementen gehören zum einem die Stuckdekorationen der Decken, die originalen Holzböden, die Wanddekorationen im Stil des friderizianischen Rokokos und zum anderen die unterschiedlichen Wandbespannungen aus Textil und Papier, die jeden einzelnen Raum zu einem Unikat machen und man das Schloss an sich als ein „Tapetenmuseum“ bezeichnen könnte.

Adresse
Schlossinsel 1
17252 Mirow
Besichtigungen
Sa + So 10 - 18 Uhr;
ermäßigter Eintritt für
alle Besucher
Führungen
Sa 14, 16 Uhr
So 11, 14 Uhr
Führungen sind
kostenfrei, aber
eine Anmeldung ist
erforderlich, bitte
Vorankündigung unter
0174 152 5837

Baujahr
6.2014
Baukosten
12 Mio. €
Bruttorauminhalt
7.671 m²
Bruttogeschossfläche
1.623 m²
Projektart
Sanierung und
Restaurierung
denkmalgeschütztes
Schlossgebäude

Objekt	Regionale Schule Ost
Bauherr	Stadt Neubrandenburg/ SIM vertr. durch KEG mbH
Büro Beteiligte	v-architekten gmbh (Entwurf) Tim Denninger, Jan Hertel, Markus Kilian, Diana Reichle, Michael Scholz, Charlotte Wermuth, Marc Knechtges, Paul Youk
Büro Beteiligte	milatz.schmidt architekten gmbh (Ausschreibung, Bauüberwachung, Ausstattungsplanung) Dipl.-Ing. Ullrich Schmidt, Dipl.-Ing. Susann Milatz, Frank Caselowsky, Armin Gebauer, Kerstin Kirchner

56



Adresse
Kopernikusstraße 4
17036
Neubrandenburg
Besichtigung
Sa 13 - 15 Uhr
Führungen
Sa 13, 14 Uhr

Im Ergebnis eines VOF-Verfahrens konzipierte das Kölner Büro v-architekten gmbh ein dreigeschossiges Schulgebäude für 500 Schüler und 45 Lehrer. Prägnant ist das klare geometrische Konzept des Baukörpers mit einer dynamischen Erdgeschosszone. Im Erdgeschoss ist eine durchlässige und einladende Stimmung entworfen. Der Ganztagsbereich und Erschließungszonen gehen fließend ineinander über. Eine Besonderheit ist die Kassettendecke über der Aula mit größerer Raumhöhe und Oberlichtern. In den Obergeschossen sind Klassen-, Fach- und Gruppenräume um einen Lichtof gruppiert und nach außen orientiert. Konzentriertes Lernen ist möglich. Der Innenraum ist durch die Bauweise geprägt – Sichtbetonflächen schaffen den stabilen Hintergrund, frische, hellgrüne Akustikwandpaneele bestimmen die Raumwirkung. Verschiedene Funktionsbereiche sind differenziert ausgestattet. Für Unterrichts- und Ganztagsbereiche werden flexibel nutzbare Raumsituationen vom Frontalunterricht bis zu lockerer Projektarbeit angeboten. Die Umsetzung der Planung erfolgte über das Architekturbüro milatz.schmidt architekten gmbh (Ausschreibung und Bauüberwachung inkl. Ausstattung). Das gesamte Projektteam, Bauherr - Architekt Entwurf - Fachplanung - Architekt Bauüberwachung, hat kooperativ und dynamisch die Entwurfsidee umgesetzt.

Baujahr
3.2015
Baukosten
6,57 Mio. €
Bruttorauminhalt
21.950 m³
Bruttogeschossfläche
5.600 m²
Projektart
Neubau Schulgebäude

Objekt	Schlossgarten Neustrelitz: Sanierung des Orangeriegartens
Bauherr	Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V, Geschäftsbereich Schwerin und Stadt Neustrelitz
Büro	Webersinke Landschaftsarchitekten Rostock
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Andreas Webersinke
Mitarbeit	Dipl.-Ing. (FH) Nadine Jacobi

57



Adresse
An der Promenade
17235 Neustrelitz
Besichtigungen
Sa + So ganztägig,
öffentlich
zugänglich
Führung
Sa 11 - 13 Uhr
Treffpunkt:
Orangerievorplatz
am Bassin

Der Orangeriegarten ist als Bestandteil des Schlossgartens ein separater Raum mit eigenständigem Charakter, die Gestaltung jedoch durch unterschiedliche Zeifolien geprägt. Die Sanierung der Raumstruktur wurde mit der Berücksichtigung gegenwärtiger Nutzungsanforderungen auf der Grundlage intensiver gartendenkmalpflegerischer Recherchen vorgenommen. Ein Schwerpunkt der Arbeiten war die Korrektur der in den 1980er Jahren willkürlich veränderten Grundstücksgrenzen. Die räumliche Anmutung des Gartens konnte dadurch neben einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität wesentlich verbessert werden. Wichtige Blickbeziehungen wurden wieder herausgearbeitet. Soweit gartendenkmalpflegerische Zeugnisse nicht mehr vorhanden waren, wurden Ergänzungen in zeitgemäßer Formensprache vorgenommen. Die Aufgabe war eine intensivere gärtnerische Nutzung, mit der an die fast vergessene Funktion des Gartens als Orangerie wieder erinnert werden soll. Die Planung und Bauausführung erfolgte im Auftrag des BBL-MV, Geschäftsbereich Schwerin. Bei der Umsetzung handelt es sich um eine Investition des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit Unterstützung der Europäischen Union.

Baujahr
12.2014
Baukosten
530.000 € brutto
Projektart
Denkmalgerechte
Rekonstruktion eines
Parkabschnittes

Objekt **Schlossgarten Neustrelitz:
Sanierung des Orangerievorplatzes
und der Promenade**

Bauherr Stadt Neustrelitz, Amt für Hoch- und Tiefbau
Büro Webersinke Landschaftsarchitekten Rostock
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Andreas Webersinke
Mitarbeit Dipl.-Ing. (FH) Nadine Jacobi

58



Adresse
An der Promenade
17235 Neustrelitz
Besichtigungen
Sa + So ganztägig,
öffentlich
zugänglich
Führung
Sa 11 - 13 Uhr
Treffpunkt:
Orangerievorplatz
am Bassin

Der Orangerievorplatz diente in seiner langen Geschichte den unterschiedlichsten Nutzungen. Erst in den 1980er Jahren wurde er als Aufenthaltsplatz hergerichtet und war inzwischen weitgehend verschlissen. Schwerpunkte der Sanierung stellten die Regulierung der Höhenverhältnisse und die Schaffung eines Aufenthaltsbereiches mit Bassin und Wasserspiel, das thematisch Prokows Oper der „Liebe zu den drei Orangen“ entlehnt ist. Gegenwärtige Nutzungsanforderungen spielten eine große Rolle. Die Gestaltung entspricht in ihrem Charakter der heutigen Zeit. Wichtige Blickbeziehungen wurden wieder herausgearbeitet. Alle Hausanschlüsse des Orangeriegebäudes wurden zeitgleich in Verantwortung des BBL-MV erneuert. Die Promenade war als Allee wiederherzustellen, nachdem der alte Baumbestand massiv geschädigt war und durch die Stadt umfangreiche Kanalarbeiten vorgenommen werden mussten. Der Baumbestand war komplett zu ersetzen. Die Planung und Bauausführung erfolgte im Auftrag der Stadt Neustrelitz. Bei der Umsetzung handelt es sich um eine Investition mit Unterstützung der Europäischen Union.

Baujahr
12.2014
Baukosten
850.000 € brutto
Projektart
Denkmalgerechte
Rekonstruktion eines
Parkabschnittes

Objekt **Neubau Wohnhaus**

Bauherr Clara Burckner
Büro Architekturbüro Reimann
Architektin Dipl.-Ing. Sabine Reimann
Mitarbeit Dipl.-Ing. Heiner Reimann

59



Adresse
Borngraben 8
17235 Neustrelitz
Führung
Sa 14 Uhr

Die Bauherrschaft wünschte sich ein schlichtes Haus mit zwei Wohngeschoßen. Das Haus wurde daher puristisch klar in zwei Ebenen gegliedert. Im Erdgeschoss befinden sich eine Wohndiele, eine große Küche mit Familienessplatz sowie einem Wohnbereich. Alle Erdgeschossräumlichkeiten öffnen sich direkt hinaus in den Garten. Über eine offene Treppe in der Wohndiele geht es in das Obergeschoss. Dort sind Elternschlaf- und Kinderbereiche angeordnet. Das Gäste WC, sowie der Hausanschlussraum befinden sich im Erdgeschoss, während das großzügige Familienbadezimmer im Obergeschoss angeordnet wurde. Das Haus entspricht voll der derzeit gültigen Energiesparrichtlinie. Die äußere Hülle wurde mit energieeffizienten Materialien sorgfältig gedämmt. Die Heizung wird mit alternativer Energie einer Luftwärmepumpe betrieben. Das Ziel war, bei großem räumlichen Komfort die laufenden Betriebskosten gering zu halten. Die äußere Gestaltung des Hauses nähert sich an die Gästehäuser des benachbarten Kulturkomplexes der alten Kachelofenfabrik in Neustrelitz an.

Baujahr
3.2014
Baukosten
160.000 €
Bruttorauminhalt
580 m³
Bruttogeschossfläche
190 m²
Projektart
Neubau Massivhaus

Baustellenführung im Quartier „Waisengärten“ mit Hintergrundinformationen zur Erschließung des 2. Bauabschnittes

Wann Sonntag 14 Uhr
 Treffpunkt Eingang Amtstraße, 19055 Schwerin
 Ansprechpartner Carsten Lenschow

60

Extra



Bei einem Rundgang durch den 2. Bauabschnitt des Wohnquartiers „Waisengärten“ gibt Carsten Lenschow, Projektleiter der LGE Landesgrunderwerb Mecklenburg-Vorpommern mbH, Hintergrundinformationen zur weiteren Erschließung des Areals und zur städtebaulichen Konzeption „Wohnen am Wasser“. Durch die unmittelbare Innenstadtlage und der Nähe zum Schweriner See entsteht hier ein naturnahes und hochwertiges Wohnquartier, das zunächst im 1. Bauabschnitt aus Richtung Innenstadt und mit dem 2. Bauabschnitt nach „außen“ – in Richtung Schweriner See – weiter entwickelt wird.

Die Bandbreite der geplanten Gebäudetypen erstreckt sich von Stadthauszeilen als Geschossbau, auf Stadthausreihen sowie auf Stadtvillen in aktueller Stilrichtung. Insgesamt werden hier etwa 400 Wohnungen in bis zu fünfgeschossigen Mehrfamilienhäusern errichtet.

Das Besondere an diesem Quartier ist, dass sämtliche Entwürfe der Architekten und Investoren in einem eigens geschaffenen Gestaltungsbeirat vorgestellt und geprüft werden, um dem hohen qualitativen, architektonischen und baukulturellen Anspruch gerecht zu werden.

Vor Ort besteht die Gelegenheit, Baustellen verschiedener Gebäudetypen zu besichtigen und mit Planern und Architekten ins Gespräch zu kommen.

Vortrag: Residenzenensemble Schwerin – Kulturlandschaft des romantischen Historismus

Wann Samstag 16 - 17 Uhr
 Ort Schleswig-Holstein-Haus, Puschkinstraße 12, 19055 Schwerin
 Ansprechpartnerin Steffi Rogin, Fachdienstleiterin Denkmalpflege der LHS Schwerin

61

Extra



„Repräsentatives Wohnen in Schlossnähe – Das Villenensemble Werderstraße 125 bis 141 in Schwerin“

Referentinnen:
 Kunsthistorikerin Sabine Kahle, Berlin
 Kunsthistorikerin Friederike Thomas, Stralsund

Frau Kahle und Frau Thomas beleuchten die Entstehung der Anna-Straße ab 1858, der heutigen Werderstraße zwischen Altem Garten und Großem Moor und schließlich die Errichtung der Villen in den Jahren 1862-1865 ein. Sie gehen auf die Bauherren und Entwurfsverfasser ein, auf die Vorstellungen des Großherzogs zu einer Bebauung unmittelbar gegenüber dem Schloss und seine Absprachen mit dem Magistrat. Neben den vielfältigen Fassadenlösungen werden Einblicke in das Innere der Villen mit einer Vielzahl überlieferter historischer Ausstattungselemente gewährt. Dieser Vortrag fasst die Ergebnisse der Recherchen zur bauhistorischen und städtebaulichen Entwicklung dieser Häuserzeile innerhalb der Kernzone des potentiellen Welterbes zusammen und liefert damit eine wichtige Facette in Vorbereitung und zur Begründung des Antrags auf Aufnahme des Residenzensembles in die UNESCO-Welterbeliste.

Veranstalter:
 Landeshauptstadt Schwerin, Fachdienst Denkmalpflege/
 Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

Objekt	Neubau eines Wohnhauses mit Tiefgarage in den Waisengärten
Bauherr	SWG – Schweriner Wohnungsgenossenschaft e. G.
Büro	architekten + stadtplaner Stutz & Winter
Architekt	Dipl.-Ing. (FH) Henryk Stutz

62



Adresse
 Amtstraße 34,
 Am Werder 37
 19055 Schwerin
 Besichtigung
 Sa 10 - 14 Uhr
 Führungen
 Sa 10, 11, 12, 13 Uhr

Das neue Projekt der Schweriner Wohnungsgenossenschaft (SWG) wird ab Frühjahr 2015 im neu entstandenen Wohnquartier „Waisengärten“ in Schwerin errichtet. Mit der geplanten Fertigstellung 2016 wird dieses Vorhaben den 1. Bauabschnitt („Urbanes Quartier“) ergänzen und einen wesentlichen Baustein zur Entwicklung der Bebauung Amtstraße/Am Werder darstellen.

Im Objekt entstehen 19 Mietwohnungen in unterschiedlichen Größen und eine Tiefgarage. Alle Wohnungen verfügen über großzügige Balkone oder Terrassen bzw. Dachterrassen. Im Rahmen des Tages der Architektur wird angeboten, die Baustelle zu besichtigen und an einem geführten Rundgang in Teilen des Rohbaus teilzunehmen.

Baujahr
 2016
 Bruttorauminhalt
 10.815 m³
 Projektart
 Neubau
 Wohngebäude mit
 Tiefgarage

Objekt	Alte Brauerei „Ständerhaus“
Bauherr	Ulrich Bunnemann
Büro	Schelfbauhütte
Architekt	Dipl.-Ing. Ulrich Bunnemann
Mitarbeit	Dipl.-Ing.(FH) Holger Diesing, Architekt, Dipl.-Ing. Christian Schulz

63



Ein positiver Fußabdruck auf der alten Brauerei - Ein Gebäude nach dem cradle-to-cradle-Reinheitsgebot gebaut.

Eine Industriebrache mitten in Schwerin wird zum hippesten Ökostadtteil der Landeshauptstadt. Wo einst 125 Jahre nach dem deutschen Reinheitsgebot das Schall-und-Schwencke-Bier gebraut wurde, wird jetzt nach dem Reinheitsgebot für die Industrie gebaut.

Für den aufgeständerten Neubau in einer Holzständerkonstruktion verwendet der Bauherr und Architekt Ulrich Bunnemann nur gesunde und recycelbare Materialien. Somit zeigt er Verantwortung nicht nur gegenüber seinen Mitarbeitern, die das Gebäude errichten, sondern auch seiner Mitarbeiter im Architekturbüro, die hier seit Februar 2015 arbeiten.

Der Neubau ist nach den cradle-to-cradle-Prinzipien geplant. Das heißt, es besteht fast ausschließlich aus ökologisch unbedenklichen wiederverwendbaren Rohstoffen. Der Rohbau ist aus Hölzern der heimischen Forstwirtschaft, die Dämmung aus Baustroh kommt von den Feldern Mecklenburgs. Das Haus ist „nur“ zusammengesteckt und verschraubt. Es kann so nach seiner Lebenszeit einfach wieder abgebaut und die Werkstoffe wieder zurückgewonnen werden. 100% CO2-neutral: Die Räume werden mit strombetriebenen Infrarot-Paneelen beheizt. Der Strom dafür kommt aus der Photovoltaikanlage auf dem Dach.

Adresse
 Schall- und
 Schwencke-Weg 34
 19055 Schwerin
 Besichtigungen
 Sa + So 14 - 17 Uhr
 Führungen
 Sa + So
 14, 15, 16 Uhr

Baujahr
 2.2015
 Bruttorauminhalt
 860 m³
 Bruttogeschossfläche
 220 m²
 Projektart
 Neubau
 Bürogebäude

Objekt **Umbau ehem. gewerblich genutztes
Objekt zu Wohnungen**

Bauherr C. Christ, C. Ortmann
 Büro Jäger Jäger Planungsgesellschaft mbH
 Architekten Prof. Gerd Jäger, Dipl.-Ing. Burkhard Rabe
 Mitarbeit Olga Schäfer M.Sc. (Architektur), Hauke Masch M. Sc. (Architektur), Dipl.-Ing. Eva Daebel

64



Adresse
 Werderstraße 30
 19055 Schwerin

Führung
 Sa 10 Uhr

Das 1867 errichtete ehemalige „Seuchenhaus“ ist als Einzeldenkmal weitgehend erhalten und Bestandteil der mehrfach erweiterten ehemaligen Krankenhausanlage der „Werderklinik“. Im Rahmen der Umgestaltung des Gesamtareals stellte sich auch für das „Seuchenhaus“ die Frage einer nachhaltigen und denkmalgerechten Nutzung.

Die axiale Ausrichtung der Gesamtanlage wird wieder herausgearbeitet und durch die Rondellgestaltung akzentuiert. Die Gebäudekubatur und historische Struktur des Ensembles werden erhalten und weiterentwickelt. Es entstehen sieben Wohneinheiten, jeweils individuell in Struktur und Gestaltung. Das Rondell wird halböffentlicher Freiraum.

Die historischen Fassaden werden komplett aufgearbeitet, die Fenster aufgearbeitet oder nach historischem Vorbild neu geplant.

Ehemals bestehende und überformte Öffnungen werden wieder hergestellt. Zur energetischen Ertüchtigung der Gebäudehülle werden die Außenwände mit einer Innendämmung durch Mauerwerk verstärkt.

Neue Elemente werden gestalterisch ablesbar umgesetzt.

Das historisch bedeutsame Denkmalensemble wird mit Nutzung und Umbau/Sanierung in einen neuen Kontext gestellt und heutigen Bedürfnissen ohne Verleugnung der historischen Herkunft angepasst.

Baujahr
 1.2016
 Bruttorauminhalt
 4.450 m³
 Bruttogeschossfläche
 1.245 m²
 Projektart
 Sanierung und
 Umbau Gewerbe zu
 Wohnungen

Objekt **Wohnquartier Werdervorstadt**

Bauherr WohnWerkSchwerin GbR
 Büro fachwerkler-Architekten+Innenarchitekten,
 Döring-Krüger-Kaase und Partner mbB
 Architekten Dipl.-Ing. Kerstin Döring, Dipl.-Ing.(FH) Daniel Krüger,
 Innenarchitekt, Dipl.-Ing.(FH) Thomas Kaase, Innenarchitekt
 Beteiligter Dipl.-Ing. Frank Albers, Architekturbüro Albers GmbH, Bauleitung
 Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing.(FH) Matthias Proske, proske-landschaftsarchitektur

65



Adresse
 Hospitalstraße 5
 19055 Schwerin

Besichtigung
 Sa 10 - 14 Uhr
 Führungen
 Sa 11, 12, 13 Uhr

Im Januar 2013 gründete sich die WohnWerkSchwerin GbR, um das Gebäude und das Gelände der ehemaligen Schule in der Hospitalstraße zu erwerben. Gemeinsam wurde ein Konzept entwickelt, dort eine ökologische und soziale Wohnqualität zu ermöglichen und insbesondere nachbarschaftliche Unterstützung und Hilfe sowie das Zusammenleben von Generationen miteinander zu fördern. Im Entwurf und für die zukünftige Nutzung schafft die Form einer Baugemeinschaft ein größtmögliches Mitbestimmungsrecht für jede Baupartei.

Insgesamt entstehen im Altbau und Neubau 14 Wohneinheiten. Im Bestand werden die ehemaligen Klassenräume zu Wohnungen und Gauben erweitern den Dachraum. Als Anbau ergänzt der Neubau die vorhandene Gebäudestruktur in zeitgemäßer Architektur. Beide Bauteile verbinden sich zu einer Einheit und bilden das Konzept der Hausgemeinschaft auch räumlich und gestalterisch ab. Freiflächen und Nebengebäude sind maßgeblicher Bestandteil des Wohnprojektes. Spielflächen, Garten, Grillplatz sowie ein Gemeinschaftsraum mit Werkstatt, bieten der Hausgemeinschaft viele Möglichkeiten sich zu treffen, die Gemeinschaft mit Leben zu füllen.

Mit dem Projekt schaffen die Bauherren nicht nur für sich neuen Wohnraum, sondern gestalten aktiv die städtebauliche und soziokulturelle Entwicklung der Werdervorstadt.

Baujahr
 7.2015
 Baukosten
 ca. 1,7 Mio. €
 KG 300 + 400
 Bruttorauminhalt
 7.980 m³
 Bruttogeschossfläche
 2.245 m²
 Projektart
 Neubau und
 Sanierung
 Baugemeinschafts-
 projekt

Objekt	Mehrgenerationen Wohnprojekt BO71
Bauherren	Christine und Torsten Rutsch
Büro	3R ARCHITEKTENGRUPPE RUTSCH RUTSCH RICHTER
Planer	Dipl.-Des.(FH) Torsten Rutsch, Innenarchitekt
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Christine Hess-Petersen Rutsch, Dipl.-Ing. Silke Iken, Architektin, Helge Richter, Architekt

66



Adresse
Bornhövedstraße 71
19055 Schwerin
Führung
So 15 Uhr

Baujahr
12.2015
Bruttorauminhalt
5751 m²
Bruttogeschossfläche
1.840 m²
Projektart
Ökologische
Grundsanierung mit
Aufstockung in Holz,
Gebäudeklasse 4

Geplant ist eine Baustellenführung und die Erläuterung des Projektes vor Ort. Auf einen dreigeschossigen massiven Bestandskern aus Ziegelmauerwerk werden zwei Geschosse in Holzbauweise aufgestockt, mit Zellulose gedämmt und mit Lärche verkleidet.

Die Bauherren und Architekten werden den Stand und die Entwicklung des Projekts beschreiben.
Neben der Projektentwicklung sind besonders die Baukonstruktion und Brandschutzlösungen interessant.

Objekt	Umbau des ehem. Pferdestalls in Medewege
Bauherr	Hof-Medewege OHG
Büro	Architekturwerkstatt
Architekt	Uwe Kurzbein

67



Adresse
Hauptstraße 15
19055 Schwerin
Besichtigung
So 15 Uhr
Führung
So 15 Uhr

Die Sanierung des ehemaligen Pferdestalles in dem Gesamtzusammenhang Biohof Medewege ist abgeschlossen. Dieser Bereich ist mit dem Katalog bremsender Auflagen, wie Wasserschutzgebiet, Ensembleschutz und Außenbereich versehen. Unter diesen Bedingungen ist ein Gebäude erhalten worden, das sonst auf den Abriss gewartet hätte. Es ist schwierig, vorhandene Substanz wirtschaftlich für eine bäuerliche Nutzung zu sanieren.

In dem Pferdestall sind zwei große bäuerliche Wohnungen, zwei kleinen Altenteile und fünf Ferienwohnungen im Obergeschoss und ein Saal für gemeinschaftliche Aktivitäten erstellt worden.

Es versteht sich von selbst, dass das Erdgeschoss rollstuhlgerecht ausgelegt worden ist.

Wärmedämmtechnisch sind einige Schwierigkeiten zu bewerkstelligen gewesen. Angestrebt war KfW 70, was leider wegen der Innendämmung im Sichtmauerwerksbereich nicht ganz zu erreichen war.

Grundrisstechnisch ist zu erwähnen, dass das Obergeschoss nur über die Außentreppe zu erreichen ist und somit kein Innentreppehaus notwendig war.

Alles in allem ist es wohl gelungen, aber dennoch ist Vieles zu hinterfragen, aber bei welchem Bau ist das nicht.

Baujahr
2014
Baukosten
1,3 Mio. €
Bruttorauminhalt
3.208 m²
Bruttogeschossfläche
859 m²
Projektart
Umbau Wohn- und
Ferienhaus

Objekt	Neubau Kindertagesstätte „Wirbelwind“
Bauherr	Zentrales Gebäudemanagement Schwerin
Büro	BRENNCKE ARCHITEKTEN
Architekt	Dipl.-Ing. Joachim Brenncke
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Daniela Rathmann, Architektin
Landschaftsarchitektin	Dipl.-Ing. Gunda Justi STEINHAUSEN JUSTI Landschaftsarchitekten GmbH

68



Adresse
Hagenower Straße 62
19061 Schwerin
Führungen
Sa 10, 11, 12 Uhr

Durch die Landeshauptstadt Schwerin, vertreten durch das Zentrale Gebäudemanagement, erfolgte die Aufgabenstellung auf dem ca. 3500 m² großen Gelände der Kita „Wirbelwind“ in der Hagenower Straße in Schwerin einen Ersatzneubau für 30 Krippenkindern und 72 Kindergartenkindern zu errichten, mit der Kita gGmbH als Nutzer.

Das Grundstück befindet sich in unmittelbarer Seenähe, welches im Bereich des ehemaligen Bestandsgebäudes einen Höhenunterschied von bis zu 2,5 m von der Straße zum See hin abfallend aufweist. Diese topografische Situation war mit Grundlage für das Entwurfskonzept. Bei dem Neubau handelt es sich um einen zusammenhängenden Baukörper, der sich in drei Häuser gliedert, welche die unterschiedlichen Funktionsbereiche aufnehmen. Bei dem südlich angeordneten Baukörperteil handelt es sich um den eigentlichen Kinderbereich. Der mittlere, höhere Baukörperteil beinhaltet im Erdgeschoss die Gemeinschaftsbereiche, sowie den zentralen Eingang, im Gartengeschoss den Kneipp-Bereich. Im nördlichen Baukörperteil sind der Wirtschafts- und Verwaltungsbereich angeordnet. Es ist ein energetisch effizientes Gebäude in kostengünstiger Bauweise errichtet worden. Das Raumkonzept beinhaltet die Umsetzung eines ko-konstruktiven Pädagogikkonzeptes und die Integration einer Kneipp-Anlage mit Sinnesraum.

Baujahr
12.2014
Baukosten
ca. 1,52 Mio. € netto
KG 300 + 400
Bruttorauminhalt
5.060 m³
Bruttogeschossfläche
6.270 m²
Projektart
Neubau
Kindertagesstätte

Objekt	Strohballenhaus
Bauherr	Jan Reinschmidt
Büro	stroase
Planer	Jan Reinschmidt

69



Adresse
Bantiner Straße 3
19246 Boissow
Besichtigung
Sa 10 - 17 Uhr
Führungen
Sa 12, 14 Uhr

Einfamilienhaus in Strohballenbauweise:

Ein Haus für ein bis drei Personen im Biosphärenreservat Schaalsee, nicht weit von Zarrentin entfernt - ein gebautes Experiment, in räumlicher, ästhetischer und funktionaler Hinsicht. Umgeben von einer dichten Hecke, rückt der Baukörper so nah wie möglich an die Straße, um auf dem Grundstück einen geschützten und sonnigen Bereich für zukünftige selbstversorgende Gartenprojekte freizuhalten. Der fünf Meter schmale Baukörper ist vertikal und horizontal in Zonen der Aktivität und Ruhe gegliedert, ein großer offener Raum zieht sich von der zentralen Küche mit Zugang zur Terrasse bis in das Obergeschoss in den westlich gelegenen Wohnbereich. Es wurden durchweg ökologisch und baubiologisch einwandfreie Materialien verbaut, die während des Lebenszyklus des Hauses einen minimalen Einfluss auf die Umwelt haben und ein gesundes Raumklima erzeugen. Zwischen einem Ständerwerk aus 6/36 cm Holzbohlen sind 36 cm dicke Strohballen als Dämmung in Außenwänden und Dach eingebaut. Die Ballen wurden innen und außen mit Lehm oder Kalk verputzt, und an den Traufseiten zusätzlich mit Holz verkleidet. Das Dach wurde mit rund 150 Jahre alten, handgestrichenen Biberschwänzen von einem Abrisshaus im Nachbardorf gedeckt. Der Energiestandard ist etwa auf dem Niveau von KfW55.

Baujahr
5.2015
Baukosten
130.000 €
Bruttorauminhalt
300 m³
Bruttogeschossfläche
110 m²
Projektart
Neubau
Einfamilienhaus

Objekt	Bürgerhaus-Verwaltungszentrum
Bauherr	Stadt Boizenburg/E. vertreten durch BIG Städtebau GmbH
Architekt	Dipl.-Ing. Jürgen Schulz, Architekt Jürgen Schulz
Mitarbeit	Dipl.-Ing. A. Guhl, S. Pohl
Beteiligte	Planungsbüro Dipl.-Ing. (FH) K.H. Kruse

70



Adresse
Kirchplatz 6
19258 Boizenburg/E.
Führungen
Sa 14 Uhr
So 11 Uhr

Das Gebäude wurde ca. 1830 in klassizistischen Formen als teilunterkellertes zweigeschossiges, neunachsiges Gebäude mit Krüppelwalmdach errichtet. Die ursprüngliche Bestimmung dürfte die Nutzung des Gebäudes als Amtsgericht und Amtsverwaltung gewesen sein. Es wurde bis 2001 als Schule genutzt und stand dann leer.

Im Jahr 2006 wurde beschlossen, das Gebäude zum Verwaltungszentrum der Stadt Boizenburg/E. umzubauen.

Der Bestand ist seit ca. 1880 teilweise dokumentiert. Es hat insgesamt vier größere Umbauphasen am Gebäude gegeben, und zwar ca. 1880, 1925, 1959/60 sowie 1968/69.

Für das Objekt liegen Bauakten im städtischen Bauamt erst ab etwa 1955 vor. Grundansatz bei der Entwurfslösung war, neben der Gebäudesanierung auch eine städtebaulich mangelhafte Situation an einem zentralen Platz der Innenstadt zu beseitigen.

Die gefundene gestalterische Lösung hat folgende Eckpunkte:

- Rückbau des Hauptbaukörpers auf die ursprüngliche zweigeschossige Lösung mit Krüppelwalmdach,
- Rückbau der Fassade auf die ursprüngliche Struktur,
- Rekonstruktion der klassizistischen Fassadengestaltung.

Es blieben Teile der Außenwände und tragenden Innenwände des Keller-, Erd-, Obergeschosses sowie die Rohdecken über diesen erhalten. Darin sind vielleicht nur noch 20 % Originalsubstanz aus 1830 enthalten.

Baujahr
2015
Baukosten
ca. 2,4 Mio. €
Hochbau
Bruttorauminhalt
6.601 m³
Bruttogrundfläche
1.501 m²
Projektart
Sanierung
Verwaltungsgebäude

Objekt	Treibhaus der Zukunft
Bauherr	Caritas Mecklenburg e. V. – Schloss Dreilützw
Büro	Mueßer Planungs- und Konstruktionsbüro Gillner & Partner GmbH
Planer	Dipl.-Ing. (FH) Oliver Schulz
Mitarbeit	Dipl.-Ing. (FH) Eike Thron
Beteiligter	Stefan Baerens, Leiter Schullandheim, Caritas Mecklenburg e.V.

71



Die historische Scheunenuine gehört zur barocken denkmalgeschützten Gutsanlage Dreilützw. Vorhanden waren lediglich noch ca. 75 % der äußeren Feldsteinmauern. Der Wiederaufbau zum „Treibhaus der Zukunft“ beinhaltete die Wiederherstellung der Kubatur dieses historischen Gebäudes. Ziel des Wiederaufbaus war, in dieses Gebäude ein Gewächshaus und einen Bildungsbereich zu integrieren. Auf 2/3 der Fläche existiert heute ein Grünbereich, in dem diverse Nutzpflanzen wachsen. Auf einem Drittel der Fläche ist ein Seminarbereich entstanden, in welchem Bildungsarbeit zu Themen wie Landwirtschaft, gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit stattfindet.

Zielgruppen sind vorrangig Schulklassen und Kinder-/Jugendgruppen. Bei dem Gebäude handelte es sich um einen eingeschossigen, nicht unterkellerten Feldsteinbau. Die fehlenden Mauerteile wurden mit neuen Materialien ergänzt; an den Giebeln wurde die historische Front wieder aufgemauert. Entsprechend der alten Vorlage wurde ein Krüppelwalmdach in Holz-/Stahlkonstruktion ausgeführt. Große Teile des Daches wurden lichtdurchlässig hergestellt. Die Fußböden sind großteils unbefestigt, lediglich der Seminarbereich hat einen Betonfußboden. In diesem sind zwei Sanitärräume sowie ein Technik-/Hausanschlussraum entstanden. Die Sanierung erfolgte unter dem Aspekt des Denkmalschutzes.

Adresse
Am Schloßpark 20
19243 Dreilützw
Besichtigungen
Sa + So
13 - 17 Uhr
Führungen
Sa + So 16 Uhr

Bauzeit
4.2013 - 5.2014
Fertigstellung
5.2014
Baukosten
926.500 €
Bruttorauminhalt
5.913 m³
Bruttogeschossfläche
579 m²
Projektart
Umbau
Schulungsraum,
Bildungsbereich

Objekt	Pipeline Archäologie Sonderausstellung 2015
Bauherr	Archäologisches Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern
Büro	rutsch + rutsch architektur + szenografie
Innenarchitektur	Christine Hess-Petersen Rutsch, Dipl.-Des. (FH) Torsten Rutsch
Mitarbeit	Studentin Nadine Schonert, 5. Semester Fachbereich Innenarchitektur, Hochschule Wismar

72



Adresse
Kastanienallee 49
19406 Groß Raden

Besichtigungen
Sa + So
10 - 17:30 Uhr,
während der Muse-
umsöffnungszeiten
geöffnet,
weitere Infos:
www.freilichtmuseum-gross-raden.de

Führungen
Sa 14, 15 Uhr

Pipeline Archäologie ist Name und Programm. Zu sehen sind die beeindruckendsten, archäologischen Funde der Grabung, welche durch den Pipelinebau in den Jahren 2010 bis 2012 initiiert wurde. Erzählt wird aber auch die Geschichte lebender Menschen, die Systeme und Techniken entwickeln, um den aufgefundenen archäologischen Fundplätzen- und Funden selbst die Geschichten unserer Vorfahren zu entlocken, zu deuten und zu bewahren.

Die Präsentation bietet entlang der Wand einen linearen Erzählstrang an, der anhand ausgesuchter Fundstücke dem Verlauf der Grabung folgt. Auf acht Ausstellungsin-seln, wird die Geschichte dieser Region chronologisch unter Bezugnahme auf die Funde erläutert. Abgerundet wird die Ausstellung durch Hintergrundinterviews, in denen unterschiedliche, an der Grabung beteiligte Fachleute und Mitarbeiter ihre Eindrücke schildern.

Baujahr
3.2015

Baukosten
187.000 €

Bruttorauminhalt
770 m³

Bruttogeschossfläche
220 m²

Projektart
Ausstellungs-
architektur,
Ausstellungsgrafik,
Produktdesign

Objekt	Schlosspark: Sanierung der Wälle am Kanal zwischen Steinerne Brücke und Mönch
Bauherr	Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern, Geschäftsbereich Schwerin
Büro	Webersinke Landschaftsarchitekten Rostock
Landschaftsarchitektin	Dipl.-Ing. Sabine Webersinke
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Andreas Webersinke, freier Landschaftsarchitekt, Dipl.-Ing. (FH) Nadine Jacobi, Tassilo von Kolß

73



Adresse
Schlossfreiheit
19288 Ludwigslust

Besichtigungen
Sa + So ganztägig,
da öffentlich
zugänglich

Führung
Sa 13 - 15 Uhr
Treffpunkt:
Steinerne Brücke

Der Schlosspark Ludwigslust zählt zu den bedeutendsten Gartendenkmälern in M-V. Er verfügt über viele original barocke Gartenstrukturen, wozu der Kanal und die Wälle als authentische Denkmalzeugnisse gehören.

Nach Aktenlage wurde der Kanal im Bereich des sogenannten „Holztes“ zwischen 1762-1763 Ende des Siebenjährigen Krieges angelegt. An den Böschungsfüßen mussten neben den Rasenbänke die historischen Treppen wieder hergestellt und die Sandsteinwangen (von Willebrand) saniert werden. Die formale Ausbildung wurde den Anlagen der Lithos von J. F. Findorff nachempfunden. Die Böschungsverhältnisse erforderten an den Füßen eine bauliche Lösung. Die Gestaltung sollte den Forderungen der Gartendenkmalpflege entsprechen. Es galt auch eine Konstruktion mit einem geringen Unterhaltungsaufwand zu wählen. Somit wurden die Holzpfosten durch ein inneres Stahlgerüst ersetzt und mit Accoya-Holz verkleidet. In die vertikal ansichtigen Seiten wurde zwischen die Fugen der Holzlattung Efeu gepflanzt. Die Böschungen wurden mit Rasensoden genagelt, so wie dies auch in der Historie der Fall war.

Die Planung und Bauleitung erfolgte durch unser Büro im Auftrag des BBL, Geschäftsbereich Schwerin. Bei der Umsetzung handelt es sich um eine Investition des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit Unterstützung der Europäischen Union.

Baujahr
12.2014

Baukosten
ca. 450.000 € brutto

Projektart
Denkmalgerechte
Rekonstruktion eines
Teilabschnittes des
Parks

Objekt

Schlosspark Ludwiglust: Hochbauliche Anlagen und Schloss - 1. Rundgang

Bauherr

Land Meckleburg-Vorpommern,
Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern

Architektin

Dipl.-Ing. Eva-Maria Ernst, freischaffende Architektin

74



Adresse

Schlosspark
19288 Ludwigslust

Führung

Sa 11 Uhr
Treffpunkt:
Schlossplatz
Kaskade

Baujahre

2014/2015

Baukosten

gesamt 400.000 €

Bruttorauminhalte

Helenen Paulownen
Mausoleum:
3.228 m³

Grabmal Puschkin:

16 m³

Kaisersaal:

664 m³

Louisenedenkmal:

10 m³

Projektart

Restaurierung,
Rekonstruktion

Helenen Paulownen Mausoleum, Grabmal Puschkin, Kaisersaal, Louisen Denkmal

Die Gebäude und Anlagen sind Teil des denkmalgeschützten barocken Schlossparks Ludwigslust. Das 1804-06 für die Erbprinzessin Helena Paulowna, Tochter des russischen Zaren Paul I errichtete Helenen Paulownen Mausoleum wurde 1897/98 umgebaut und durch eine Apsis erweitert. Nach umfangreicher Sanierung der Baukonstruktion und Gebäudehülle von 2002-09 erfolgte jetzt die weitere Restaurierung der Innenräume, der Abschluss der Installationsarbeiten mit Außenwandtemperierung der Kapelle und die Rekonstruktion der verlorenen Marmorsarkophage. Nördlich des Gebäudes befindet sich die Grabstätte des 1813 im Kampf gegen Napoleon gefallenen kaiserl.-russ. Majors Graf M. Puschkin. Mit der Restaurierung der Anlage wurde auch die fehlende gusseiserne Umzäunung von 1863 rekonstruiert. Der wieder entstandene Kaisersaal ist nach dem bereits 1766 erwähnten Platz im Freien, eingefasst von 12 römischen Kaiserstatuen aus Pappmaché, benannt. Die Rekonstruktion mit acht Terrakottavasen auf z. T. originalen Sandstein-Postamenten geht auf die Situation nach 1877 zurück. Auf einer kleinen Insel im Louisenteich erinnert das Louisen Denkmal seit 1805 an die Erbprinzessinnen Louise und Helena Paulowna. Nach gründlicher Reinigung, Ergänzung und Restaurierung wurden die Vergoldungen des Postamentes und der reliefverzierten Vase aus Marmor neu gefasst.

Hinweis: gefördert durch das EU Programm ELER und kofinanziert aus Mitteln des Landes M-V

Objekt

Schlosspark Ludwiglust: Hochbauliche Anlagen und Schloss - 2. Rundgang

Bauherr

Land Meckleburg-Vorpommern
Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern

Architektin

Dipl.-Ing. Eva-Maria Ernst, freischaffende Architektin

75

Neue Dienertreppe, Teepavillon, Louisen Mausoleum und Grotte

Das Nutzungskonzept des Schlosses verlangte eine weitere Treppe. Die Existenz einer frühen Treppe bestätigte sich nach Freilegungen an historisch belegtem Ort im Ostflügel. Die Neue Dienertreppe aus massiver Eiche führt zweifach gewandelt ins 3. Obergeschoss und nimmt die Gestaltung der westlichen Dienertreppe auf. Sie erfüllt alle zeitgemäßen gesetzlichen Anforderungen an die statische Konstruktion, zum Brandschutz und zur Denkmalpflege. Zu den ältesten Gartenanlagen des Denkmalensembles des barocken Schlossparks aus dem 18. Jahrhundert zählt der achteckige vierseitig offene Teepavillon. Neben der bauphysikalischen und statischen Sicherung wurden Wandputze und Dachdeckung saniert und der Pinienzapfen neu vergoldet. Das Louisen Mausoleum, Grablage der Herzogin Louise, entstand 1809 nordwestlich des Schlosses. Wände mit Marmorimitationen, die Medusa der Stuckdecke und in den Marmorboden eingelassene Sandsteinplatten bestimmen den Innenraum. Nach Anlegen einer Horizontalsperre und der äußeren Sanierung 1999/2000 wurde nun die Granitimitation des umlaufenden Wandsockels restauriert. Die Sanierung der Grotte aus Raseneisenstein, eine 1787-89 als Ort der Einkehr und Besinnung künstlich angelegte Ruine, hatte die Erhöhung der Standsicherheit, Steinergeränzungen und die Überarbeitung des Fugenbildes nach früheren Reparaturen zum Ziel.

Hinweis: gefördert durch das EU Programm ELER und kofinanziert aus Mitteln des Landes M-V

Adresse

Schlosspark
19288 Ludwigslust

Führung

Sa 15 Uhr
Treffpunkt:
Eingang Schloss
Museum

Baujahre

2013/2014/2015

Baukosten

gesamt 286.000 €

Bruttogrundflächen

Neue Dienertreppe:

103 m²

Teepavillon:

18 m²

Louisen Masoleum:

77 m²

Grotte:

-

Projektart

Restaurierung,
Rekonstruktion

Objekt	Sozialgebäude Rattunde & Co. GmbH
Bauherr	Stadt Boizenburg/E. vertreten durch BIG Städtebau GmbH
Büro	Architekturbüro Matthias Leifels
Architekt	Dipl.-Ing. Matthias Leifels
Beteiligte	Dipl.-Ing. Dirk Kaschig, Dipl.-Ing. Thomas Rebhan, Kaschig + Schilling Architekten und Ingenieure (Hochbau/Statik); Dipl.-Ing. Jörg-Peter Wolter, Ingenieurbüro für gebäudetechnische Planung (HLS-Planer)

Objekt	Neubau Bürogebäude abacus
Bauherrin	Rattunde GmbH & Co. GmbH
Büro	Rimpel + Leifels Architekten
Architekten	Dipl.-Ing. Matthias Leifels, Dipl.-Ing. (FH) Stefan Rimpel
Mitarbeit	Alexander Albert M.A., Natalja Gies M.A.
Beteiligte	Sender u. Schauf Bauingenieure (Tragwerksplanung); Ib. getec (HLS-Planer), IEP M. Bombowsky (Elektro-Planer)

76

77



Adresse
Hufenweg 2 /
Bauernallee 23
19288 Ludwigslust
Besichtigungen
Sa + So ganztägig
Besichtigungen von
außen möglich,
Zugang über
Firmenparkplatz

Im September 2014 wurde das Sozialgebäude für die Mitarbeiter des Maschinenbauunternehmens Rattunde & Co. GmbH in Ludwigslust fertiggestellt.

Rattunde & Co. GmbH ist Weltmarktführer im Bereich von ACS Kaltkreissägemaschinen zum Trennen von Rohren, Profilen und Stangen.

Um die Produktivität auf dem Firmengelände zu erhöhen, fiel 2013 die Entscheidung, auf dem Firmenparkplatz für ca. 140 Mitarbeiter ein Sozialgebäude mit Umkleide und Duschköglichkeiten zu errichten.

Die neuen Sozialräume wurden im Erdgeschoss des Gebäudes barrierefrei untergebracht. Gleichzeitig wurde im rudimentär ausgebauten Obergeschoss die Möglichkeit geschaffen, kurzfristig weitere Umkleide- und Duschköglichkeiten oder Büroflächen zu schaffen.

Der zweigeschossige kubisch gestaffelte, weiß geputzte Baukörper vermittelt im Mischgebiet zwischen angrenzender Wohnbebauung und gegenüberliegendem Gewerbegebiet. Das Gebäudevolumen im Obergeschoss rückt bewusst über den holzverkleideten Eingangsbereich, um einen wettergeschützten Zugang zu ermöglichen.

In der Planung und Umsetzung wurden von allen Beteiligten wert auf einfache, nachhaltige Lösungen in Bezug auf Konstruktion, Materialwahl und Gebäudetechnik gelegt. Das Gebäude konnte leicht unter den geplanten Kosten termingerecht übergeben werden.

Baujahr
9.2014
Baukosten
551.639 €
Bruttorauminhalt
1.688 m³
Bruttogeschossfläche
484 m²
Projektart
Neubau
Sozialgebäude

Im südlichen Gewerbegebiet der Stadt Wittenburg entstand ein zweigeschossiges Bürogebäude für das ortsansässige Software-Unternehmen „abacus“.

Ziel des Entwurfs war es, eine gestalterische und strukturelle Klarheit mit einem differenzierten Innenraum für eine moderne Büronutzung zu kombinieren. Von außen stellt sich das Gebäudevolumen als Kubus mit auskragenden Bauteilen dar. Sämtliche Fassaden sind, der regionalen Identität folgend, in Backsteinmauerwerk ausgeführt.

Ein sandgrauer Klinker prägt die äußere Gestalt und trägt mit dem zurückspringenden, anthrazitfarbigen Mauerwerk zum zeitlosen Erscheinungsbild des Gebäudes bei.

Großzügige, bandartige Verglasungen durchbrechen den Monolith und geben den Blick in die innere Arbeitswelt preis.

Im Inneren des Hauses offenbart sich dem Besucher eine ungeahnte räumliche Differenzierung: helle, fließende Räume – scheinbar ohne Trennung zwischen innen und außen, Ein- und Durchblicke, Holz, Eichenparkett, Sichtbetonwände prägen das Raumerlebnis.

Vom zentralen Empfangsbereich öffnen sich großzügige kommunikative Flurbereiche auf zwei Ebenen, die mit einer offenen Treppe an einer zentralen Sichtbetonwand verbunden sind.

Raumhohe Glastrennwände wechseln rhythmisch mit massiven, raumhohen Türelementen und trennen die Büros als Rückzugsbereiche für konzentriertes Arbeiten zu den Fluren.

Adresse
Südring 16
19243 Wittenburg
Besichtigungen
Sa + So
10 - 17 Uhr
Führungen
Sa + So
10:30 - 16 Uhr

Baujahr
3.2015
Baukosten
1,1 Mio. € brutto
KG 300 + 400
Bruttorauminhalt
2.361 m³
Bruttogeschossfläche
616 m²
Projektart
Neubau
Bürogebäude

Objekt	Strohballenhaus
Bauherren	Kathrin Holzmann und Sebastian Moeller
Büro	stroase
Architekt	Dipl.-Ing. Manuel Rex
Mitarbeit	Sven Schekahn B.A.

78



Adresse
Dorfstraße 24a
19209 Gottesgabe/
OT Klein Welzin
Besichtigung
Sa 10 - 17 Uhr
Führungen
Sa 12, 14 Uhr

Einfamilienhaus in Strohballenbauweise

Baujahr
5.2015
Baukosten
200.000 €
Bruttorauminhalt
590 m³
Bruttogeschossfläche
130 m²
Projektart
Neubau
Einfamilienhaus

Das Einfamilienhaus ist als Ausbauhaus konzipiert, das von der entstehenden Familie nach und nach ausgebaut wird. So ist das Erdgeschoss der Wohnbereich für die beiden Bauherren und das Obergeschoss bietet Flächen für das „geplante“ Familienwachstum. Hauptaugenmerk lag auf der Verwendung nachwachsender Rohstoffe für die Errichtung und den Ausbau des Hauses. Das Holzständerwerk der Außenwände ist mit Strohballen gedämmt. Oberflächenbekleidungen aus Lehm im Innenraum sowie Kalk, Lehm und Holz im Außenbereich. Niedrigenergiestandard.

Objekt	KITA mit drei Krippengruppen und sieben Kindergartengruppen
Bauherr	DRK - Landesverband M-V e.V.
Büro Beteiligte	Dipl.-Ing. Architekt E. Schneekloth + Partner (Hochbau) Dipl.-Ing. Lars Schneekloth, Mitarbeit: Dipl.-Ing. Architektin Doreen Kurz
Büro Beteiligte	rutsch + rutsch architektur + szenografie (Innenarchitektur, Möbel- und Produktdesign) Dipl.-Des.(FH) Christine Rutsch, Dipl.-Des.(FH) Torsten Rutsch
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Tonio Trüper, Trüper Gondesen Partner

79



Architektur:

Der Entwurf ist das Ergebnis eines beschränkten Gutachterverfahrens und bildet den 1. von insgesamt 4 Bauabschnitten des „sozialen und regionalen DRK-Zentrums“. Der Entwurf trägt wunschgemäß dem Einrichtungsnamen „Klützer Schloßspatzen“ Rechnung. Formal-bauliche Zitate des benachbarten Schloss Bothmer spiegeln sich hier wider. Die Farbgebung wurde in Anlehnung an traditionelle Ziegelbauten gewählt. Schwerpunkte der Aufgabenstellung bildeten neben einem hohen energetischen Standard, die Umsetzung einer weitestgehend bauunterhaltungsarmen Konstruktion sowie einer wirtschaftlichen Grundkonzeption.

Innenarchitektur:

Menschen im jüngsten Alter lieben Platz für Bewegung, Spiel und Spaß. Dafür haben wir raumoptimierte Einrichtungen und Möbel entworfen - Stühle und Tische, die von Kindern bewegt werden können und sie aushalten - Schränke die Ordnung, Übersicht und Sicherheit vermitteln und zugleich Höhle und Kletterpark sind. Die zurückhaltende, eher auf Materialkontrasten basierende Farbigkeit lässt Raum für Kreativität, wobei die Präsentation der Bilder bereits als Teil der Einrichtung vorbereitet ist. Neben einer bewusst gestalteten Akustik ist dies, eine von vielen Erleichterungen für die Kinder, Erzieher und Betreuer. BAUEN BEDEUTET GESTALTUNG VON LEBENSVORGÄNGEN, Walter Gropius 1927.

Adresse
An der Bamburg
23948 Klütz
Besichtigungen
Sa + So
10 - 17 Uhr
Führungen
Sa 15 Uhr
Führung Gelände/
Architektur;
16 Uhr Führung
Kindergarten/
Innenarchitektur

Baujahr
3.2015
Baukosten
1,1 Mio. €
Bruttorauminhalt
8.300 m³
Bruttogeschossfläche
1.954 m²
Projektart
Neubau
Kindertagesstätte

Objekt	Umbau und Sanierung historisches Maschinenhaus Schlossanlage Wiligrad
Bauherren	Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V Geschäftsbereich Schwerin, Ansprechpartner: Hr. Bleyder, Hr. Brendemühl
Büro	schlutt und schuld t a r c h i t e k t e n cooperation freie architekten
Architekt	Dipl.-Ing. Thomas Schlutt
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Yvonne Werder, Doreen Achterberg M.A.

80



Adresse
Wiligrader Straße 17
19069 Lübstorf
Besichtigung
Sa + So 11 - 17 Uhr

Das Gebäude „Maschinenhaus“ ist Bestandteil der Schlossanlage Wiligrad, die vom Herzog von Mecklenburg, Johann Albrecht, von 1896 bis 1898 erbaut wurde. Das dem Schloss in nördlicher Richtung gegenüberstehende Maschinenhaus diente vorrangig der Strom- und Wärmeerzeugung für den Schlosskomplex. Mit der Neunutzung des Schlosses erfuhr das Maschinenhaus eine Umnutzung zum Unterakunftsgebäude. Das Gebäude gliedert sich in zwei Teile. Das Langhaus, in dem die Heizanlage untergebracht war, sowie den Querbau für Wäscherei und Bedienstetenwohnung. Im Bereich des Langhauses ist das Gebäude zweigeschossig, das Obergeschoss ist zum Dachraum hin offen.

Durch den mehrjährigen Leerstand sind enorme Schäden in der Gebäudehülle entstanden. Die Umbau- und Sanierungsarbeiten umfassten eine Dekontamination, die umfangreiche Dachsanierung mit historischen Dachanschlüssen, die denkmalgerechte Fassadensanierung des Sichtmauerwerks und die Herstellung der Rohbauhülle als Vorbereitung für den raumbildenden Ausbau hinsichtlich einer musealen Nutzung. Die Öffnung des Gebäudes, in möglicher Zusammenarbeit mit dem ansässigen Kunstverein und der Hochschule Wismar, kann dessen Potential als Ausstellungs- und Kulturplattform aufzeigen und die gesamte Schlossanlage einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Am Tag der Architektur wird die Besucher eine Fotografieausstellung – mit Fotografien eines Architektur Fotografen aus Mecklenburg sowie zwei Absolventen der Hochschule Wismar – erwarten.

Baujahr
2.2015
Baukosten
750.000 €
Bruttorauminhalt
3.735 m³
Bruttogeschossfläche
900 m²
Projektart
Umbau und
Sanierung ehem.
Maschinenhaus

Objekt	Dreiseithof Palingen
Bauherr	Konstanze Guhr
Büro	Guhr Stadtplanung & Architektur
Architektin	Dipl.-Ing. Konstanze Guhr
Mitarbeit	Dipl.-Ing. Arch. Sebastian Stein, Dipl.-Ing. Arch. Claudia Riemer
Beteiligter	Dipl.-Ing. Peter Kröger, Baubüro Kröger & Steinchen (beratender Ingenieur)

81



Adresse
Hauptstraße 32
23923 Lüdersdorf,
OT Palingen
Besichtigungen
Sa 11 - 17 Uhr
So 11 - 14 Uhr
Führungen
Sa 11, 16 Uhr
So 11 Uhr

Die denkmalgeschützte Hofanlage war bereits stark verfallen, als wir 2013 mit der Sanierung der Fachwerkscheune aus dem Jahr 1857 begannen. Mit Hilfe von Mitteln aus der Dorferneuerung konnte sie als Offenstall für Pferde mit der Option auf einen Therapieraum auf dem Heuboden wieder genutzt werden. Um weiteren Verwertungsdruck von ihr zu nehmen, wurde die Hofanlage nach WEG geteilt und die Scheune Eigentum unseres Vereins Avalun e. V.

Der zweite Bauabschnitt wurde mit dem Umbau des ebenfalls ruinösen Schweinestalls in 2014 abgeschlossen. Dort sind drei Wohneinheiten auf 235 m² Wohnfläche entstanden, wobei eine zu unserem Büro wurde. Im dritten Bauabschnitt wird das große Haupthaus als Wohnprojekt mit Kindertagespflege, Imkerei, Erlebnispädagogik und therapeutischen Angeboten mit Tieren für Kinder und Erwachsene entwickelt. Auch hier wird dem Verein ca. ein Drittel der Fläche von 800 m² übertragen werden, weil er Träger der tiergestützten Therapie ist. Damit ist unser Ziel gesichert, auf dem Hof eine landwirtschaftliche Nutzung auch weiterhin zu erhalten.

Baujahr
2014/2015
Baukosten
Scheune
390.000 €
Schweinestall
390.000 €
Bruttogeschossfläche
300 m² und 230 m²
Projektart
Sanierung
und Umbau
denkmalgeschützte
Hofanlage

»GRÜN.rad.TOUR«

Wann	Samstag, 27.06.2015, 11 - 18 Uhr
Treffpunkt	11 Uhr am Kurt-Bürger-Stadion Bürgermeister-Haupt-Straße, 23966 Wismar
Veranstalter	Kammergruppe Wismar-Nordwestmecklenburg
Ansprechpartner	Dipl.-Ing. Ulrike Willert, Architektin Dipl.-Ing. (FH) Kurt M. Herrmann, freier Architekt

82

**Architektur hat Bestand.****Landschafts- und Gartenarchitektur auch!****Manchmal sogar Brach-, Grün- und Freiflächen ...**

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns aufs Rad zu steigen. Unsere „GRÜN.rad.TOUR“ führt quer durch die Stadt.

Wir lenken den Blick vorbei an versteinierter Architektur zu den wenig verbliebenen Grünflächen der Stadt. Zu den Orten und Unorten. Wir bewegen uns zwischen Ruhe, Verkehr, Geschichte und Zeitgeschehen.

An den verschiedenen Stationen erhalten Sie wertvolle Informationen.

Wir knüpfen mit dem Start um 11 Uhr am Kurt-Bürger-Stadion an unseren Aktionstag im letzten Jahr an und entführen Sie zur ersten Station auf den Ostfriedhof, um uns der Martenskapelle zu nähern. Weitere Stationen sind das Dreweswäldchen, die Schützenwiese, der Katersteig und der Garten des Weltkulturerbe-Hauses, um uns dann zum Finale als Gratulanten anlässlich des 200-jährigen Bestehens des Lindengartens an Ort und Stelle zu versammeln.

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre erlebten Stationsreisebilder auf dessen Notwendigkeit und Beständigkeit im städtischen Raum hin zu überprüfen und daraus möglicherweise ein (neues) anderes Bild Wismars zusammenzusetzen.

Auf unserer Internetseite erhalten Sie nähere Informationen und Details zur Route und unserer Abschlussveranstaltung im Lindengarten: www.kammergruppe-wismar.de

Objekt	Speicher Alter Hafen Wismar
Bauherr	HW Leasing GmbH
Büro	beyer architekten
Architekt	Dipl.-Ing. Martin Beyer
Mitarbeit	Dipl.-Ing.(FH) Stefan Sitarek, Andreas Lau, Architekt, Dipl.-Ing.Roland Unterbusch, Architekt, Waltraut Röseler-Beyer

83



Adresse
Stockholmer Straße
10
23966 Wismar
Besichtigung
Sa 10 - 13 Uhr
Führungen
Sa 10 - 13 Uhr

Nachdem die ehemals gewerblich genutzten Flächen des Alten Hafens ihre historische betriebswirtschaftliche Bedeutung verloren haben, sind die Aufwertung des Bereiches aus architektonisch-gestalterischer Sicht sowie die funktionale Umnutzung Ziele der Planung. Der Umbau und die Sanierung des Speichers ist der 1. Abschnitt eines künftigen städtebaulichen Ensembles - später sollen weitere Neubauten den Blockrand bilden.

Baujahr
2016
Bruttoflächeninhalt
14.050 m³
Bruttogeschossfläche
4.510 m²
Projektart
Umbau und
Sanierung
Gewerbekub

Objekt	St.-Georgenkirche zu Wismar
Bauherren	Hansestadt Wismar
Büro	Angelis & Partner Architekten mbB
Architekt	Dipl.-Ing. Onno Folkerts
Mitarbeit	Renee Kunz M.A., Dipl.-Ing. Phillip Raum, Architekt

Objekt	Welterbe-Besucherzentrum sowie Wohn- und Gewerbenutzung
Bauherr	Hansestadt Wismar, vertreten durch: DSK Regionalbüro Wismar
Büro Beteiligte	gaudlarchitekten GmbH (Entwurfsplanung) Henrik Gaudi M.A., Dipl.-Ing. Henning Sigge, Dipl.-Ing. Lena Schöndube, Dipl.-Ing. Todor Notev
Büro Beteiligte	Ing.-Büro für Bauforschung und Denkmalpflege (Ausführungsplanung und Bauleitung) Dipl.-Ing. Axel Schulze M. Sc.
Innenarchitektur	Wiebke Brendel, die raumplaner, Atelier für Bau und Design

84



Adresse
Kirchhof 1a
23966 Wismar
Besichtigungen
Sa + So 9 - 17 Uhr
Führungen
Sa + So 10, 14 Uhr

Die Kirche St. Georgen gehört zu den drei monumental gotischen Sakralbauten der Wismarer Altstadt und wird seit 1990 durch Angelis und Partner Architekten wieder aufgebaut. Das ab 1404 entstandene Bauwerk wurde im Stil der norddeutschen Backsteingotik errichtet. Es handelt sich um eine dreischiffige Basilika mit Einsatzkapellen, großem Querhaus, niedrigem Chor und flachem Chorschluss. Die St. Georgenkirche gehört zu den national bedeutenden Denkmälern und ist seit 2002 auf der Liste der UNESCO verzeichnet. Die Kirche wurde 1945 bei einem Bombenangriff schwer beschädigt und verkam zu DDR-Zeiten. Schlussendlich riss 1990 ein Orkan die Giebelwand des nördlichen Querhauses aus der Ruine. Dieses Ereignis setzte ein unmittelbares Signal für den Wiederaufbau, der noch im gleichen Jahr durch die Hansestadt Wismar begonnen wurde. Nach der Fertigstellung wird die St. Georgen Kirche als Kulturkirche genutzt.

Fertigstellung
ca. 2020
Baukosten
38,3 Mio. €
Bruttorauminhalt
114.419 m³
Bruttogeschossfläche
2.500 m²
Projektart
Denkmalpflege,
Sakralbau

85



Modernisierung und Instandsetzung der Bürgerhäuser Lübsche Straße 23

Das Gebäudeensemble Lübsche Straße 23 in der Altstadt besteht aus zwei historischen Staffelgiebelhäusern mit Baudatierungen aus dem Mittelalter bis zur frühen Neuzeit. Ebenso gehört ein zweigeschossiger Kempladen, der in Fachwerkbauweise ausgeführt ist, zum Ensemble. Das Haus verfügt über eine vielschichtige Baugeschichte mit mannigfaltigen Befunden und Einbauten. Ein schmaler Aufzugsturm aus Sichtbeton und Glas ergänzt das Ensemble als neuer, moderner Anbau.

Im östlichen Vorderhaus und im Kempladen befindet sich das Besucherzentrum „Welt-Erbe-Haus“ der Hansestadt Wismar mit Ausstellungs-, Büro- und Nebenräumen. Im westlichen Vorderhaus ist die neue Touristeninformation der Hansestadt Wismar untergebracht.

Grundlage des Entwurfes ist es, das Haus selbst als erstes Ausstellungstück des Welterbeshauses zu begreifen. Dabei sollen die wertvollen und anschaulichen Befunde, z. B. Bemalungen auf Brandwänden und Deckenbalken, für den Besucher sichtbar und erlebbar gemacht werden.

Konzeptionelles Leitmotiv für die Gestaltung ist das „Fenster in die Vergangenheit“. Damit wird die Notwendigkeit beschrieben, in den verschiedenen Bereichen des Hauses den Blick auf ausgewählte Befunde zu beschränken und diesen mit Hilfe neuer Bauteile und Oberflächen einen angemessenen und zurückhaltenden Rahmen zu geben. Beide Häuser wurden mit hohem denkmalpflegerischen Anspruch saniert.

Landschaftsarchitekten
Adolphi – Rose
Landschaftsarchitekten,
Dipl.-Ing. Birgit
Adolphi,
Dipl.-Ing. Jan Rose

Adresse
Lübsche Straße 23
23966 Wismar
Besichtigungen
Sa + So 9 - 17 Uhr
Führungen
Sa 10, 12, 14 Uhr
Dauer max. 1,5 Std.

Baujahr
6.2014
Baukosten
3,6 Mio. €
Bruttorauminhalt
6.000 m³
Bruttogeschossfläche
1.700 m²
Projektart
Denkmalpflege,
Sanierung, Umbau

SRL

Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V.

Die SRL ist eine bundesweite Vereinigung von Personen, die in der räumlichen Planung tätig sind und sich ihrer mit dieser Tätigkeit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind. Planung ist nach dem Selbstverständnis der SRL ein Prozess der Abwägung der Stellgrößen raumrelevanter Entwicklungsprozesse in sozialer Verantwortung. Planung muss Garant der Ressourcenschonung sein und stets ihre demokratische Legitimation beweisen.

Die SRL sieht ihre zentrale Aufgabe darin, sich für eine anspruchsvolle Planungskultur im Bund, in den Ländern und in den Kommunen einzusetzen.

Die SRL vertritt berufsständische Interessen und beeinflusst Aus- und Weiterbildung im Feld der räumlich wirksamen Planung.

Die SRL wurde 1969 gegründet. Die 1.800 Mitglieder sind Planerinnen und Planer in privaten Büros, im öffentlichen Dienst, in Universitäten, Verbänden und anderen Institutionen. Sie arbeiten in den Bereichen Stadtplanung, Regionalplanung, Landesplanung, Raumplanung, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung, Architektur, Geographie und anderen Bereichen.

SRL e.V.

Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern:

Dipl.-Ing. Georg Döll
Greifswald
Fon 03834 / 89 83 66

Dipl.-Ing. Bauassessorin Anja Epper
Rostock
Fon 0381 / 381 61 26

www.srl.de



Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten zählt heute rund 1300 Mitglieder, darunter ca. 800 freischaffende Landschaftsarchitekten.

Er versteht sich als Sprachrohr für selbstständige, angestellte und beamtete Landschaftsarchitekten und den beruflichen Nachwuchs.

Der bdla betreibt Öffentlichkeitsarbeit für die Profession, vertritt ihre Interessen und Positionen gegenüber Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Der bdla bietet seinen Mitgliedern eine Plattform für den Erfahrungsaustausch und das gemeinsame fachliche Engagement.

Engagierte Mitglieder bilden die Basis des bdla. Der Austausch zu Fachthemen, die Unterstützung von Kollegen untereinander und die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem beruflichen Alltag sind die Säulen der Verbandsarbeit.

Der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. ist damit Teil eines bundesweiten Kompetenznetzwerks von Landschaftsarchitekten.



A

Dipl.-Ing. Birgit Adolphi
Adolphi – Rose Landschaftsarchitekten
Gutshaus Kahlenberg
23992 Kahlenberg bei Wismar
038422 58635
landschaftsarchitekten@adolphi-rose.de
www.adolphi-rose.de

Dipl.-Ing. Frank Albers
Architekturbüro Albers GmbH
Alte Försterei 2a
19089 Gädebehn
03863 5029780
architekt-albers@t-online.de
www.architekt-albers.de

Dipl.-Ing.(FH) Alexander Aehnlich
Architekt BDA A. Dreischmeier
Siemensstraße 25
17459 Ostseebad Koserow
038375 20804
dreischmeier@achim-dreischmeier.de
www.achim-dreischmeier.de
www.cubus-architekten.de

Aram Awetisian M.A.
cubus architekten
August-Bebel-Strasse 32 c
18055 Rostock
0381 8170727
info@cubus-architekten.de
www.cubus-architekten.de

B

Dipl.-Des. (FH) Michael Baldauf
Büro für Architektur und Innenarchitektur
Schäferstraße 20
19053 Schwerin
0385 711044
imbaldauf@t-online.de
www.2baldauf.de

Dipl.-Ing. Martin Beyer
beyer architekten
Lindenstraße 6
18055 Rostock
0381 492970
mb@beyerarchitekten.com
www.beyerarchitekten.com

Dipl.-Ing. Lutz Braun
architekturfabrik:nb
Nonnenhofer Straße 19
17033 Neubrandenburg
0395 36949911
braun@architekturfabrik-nb.de
www.architekturfabrik-nb.de

Dipl.-Ing. Joachim Brennncke
BRENNCKE ARCHITEKTEN
Platz der Freiheit 7
19053 Schwerin
0385 731420
office@brennncke-architektur.de
www.brennncke-architektur.de

Dipl.-Ing. Jörn Bräuer
BRÄUER ARCHITEKTEN ROSTOCK
Kröpeliner Straße 15
18055 Rostock
0381 492700
mail@ab-braeuer.de
www.ab-braeuer.de

Dipl.-Ing. Ulrich Bunnemann
Schellbauhütte
Schall- und Schwencke-Weg 34
19055 Schwerin
0385 5577909
ub@schellbauhütte.de
www.schellbauhütte.de/www.altebrauerei-schwerin.de

Dipl.-Ing. Maik Buttler
buttler architekten
Burgwall 20
18055 Rostock
0381 12888120
mail@buttler-architekten.com
www.buttler-architekten.com

D

Dipl.-Ing. Leo Dainat
Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und
Wohnungsbau mbH (RGS)
Am Vögenteich 26
18055 Rostock
0381 4560722
www.rgs-rostock.de

Dipl.-Ing. (FH) Holger Diesing
Schellbauhütte
Schall- und Schwencke-Weg 34
19055 Schwerin
0385 5577909
ub@schellbauhütte.de
www.schellbauhütte.de/www.altebrauerei-schwerin.de

Dipl.-Ing. Kerstin Döring
fachwerkler-Architekten+Innenarchitekten
Döring-Krüger-Kaase und Partner mbB
Buschstr. 1
19053 Schwerin
0385 5574824
info@fachwerkler-architektur.de
www.fachwerkler-architektur.de

Dipl.-Ing. Achim Dreischmeier
Architekt BDA und Stadtplaner Achim Dreischmeier
Siemensstraße 25
17459 Ostseebad Koserow
038375 20804
dreischmeier@achim-dreischmeier.de
www.achim-dreischmeier.de

E

Dipl.-Ing. Sven Eggers
struhkarchitekten, Planungsgesellschaft mbH
Papenstieg 4-7
38100 Braunschweig
0531 24246-0
architekten@struhk.de
www.struhk.de

Dipl.-Ing. Eva-Maria Ernst
Freischaffende Architekten
Am alten Dorf 20
19071 Herren Steinfeld
0385 4863084
info@archernst.de

Dipl.-Ing. Dierk Evert
Garten- und Landschaftsarchitekt
Waldstraße 51A
18528 Lietzow / Rügen
038302 2061
evert-lietzow@t-online.de
www.landschaftsarchitekt-mv.de

Eßmann-Gärtner-Nieper-Architekten GbR
Christianstraße 17
04105 Leipzig
0341 9829810
leipzig@e-g-n-architekten.de
www.e-g-n-architekten.de

F

Dipl.-Ing. (FH) Onno Folkerts
Angelis & Partner Architekten mbB
Bademutterstraße 14
23966 Wismar

03841 40290
wismar@angelis-partner.de
www.angelis-partner.de

Dipl.-Ing. Tina Frebel
Erich-Schlesinger-Straße 62
18059 Rostock
0381 44033949
frebel@blumefuend.de
www.blumefuend.de

G

Dipl.-Ing. Dr. Ute Fischer-Gäde
Dr. Fischer Landschaftsarchitektur
Wilhelm-Külz-Platz 1
18055 Rostock
0381 44431137
mail@landschaftsarchitektur-rostock.de
www.landschaftsarchitektur-rostock.de

Prof. Dipl.-Ing Eckhard Gerber
Gerber Architekten
Tönnishof 9-13
44149 Dortmund
0231 9065-0
kontakt@gerberarchitekten.de
www.gerberarchitekten.de

Hans Giger
Architekturbüro Hans Giger
Straße der Einheit 74a
17379 Wilhelmsburg Eichhof
039778 29523
gigerarch@web.de

Dipl.-Ing. (FH) Ekkehard Gnadler
gmw planungsgesellschaft mbH
Alter Markt 4
18439 Stralsund
03831 6770010
info@gmw-architekten.de
www.gmw-architekten.de

Dipl.-Ing. Konstanze Guhr
Guhr Stadtplanung & Architektur
Hauptstraße 32
23923 Palingen
038821 159997
mail@guhr-architektur.de
www.guhr-architektur.de

H

Dipl.-Ing. Hannes Hamann
Hannes Hamann Landschaftsarchitekt bdla
Lohgerberstraße 2
18055 Rostock
0381 8003331
info@hannes-hamann.de
www.hannes-hamann.de

Dipl.-Ing. Barbara Haß
HASS + BRIESE ARCHITEKTEN
St.-Georg-Straße 30
18055 Rostock
0381 453494
info@hass-briese.de
www.hass-briese.de

Dipl.-Ing. Uwe Hempfling
Architekturbüro Hempfling
Am Wendländer Schilde 7
18055 Rostock
0381 2009930
hempfling.uwe@gmx.de
www.architekthempfling.de

Dipl.-Ing. Thomas Henschel
Thomas Henschel Landschaftsarchitekt
Stephanstraße 11
18055 Rostock
0381 2523822

info@landschaftsarchitekt-henschel.de
www.landschaftsarchitekt-henschel.de
Dipl.-Ing. Klaus Henke
Architekten, Ingenieure & Partner GbR (AIP GbR)
Rostocker Str. 28
18209 Bad Doberan
038203 63272
aip-gbr@t-online.de

Dipl.-Ing. (FH) Kurt M. Herrmann
studio nordjost _architektur +entertainment
Alter Holzhafen 3
23966 Wismar
03841 303921
herrmann@studio-nordost.de
www.studio-nordost.de

Dipl.-Ing. (FH) Kathrin Höhler
Projektmanagement Rostock GmbH
Am Strande 2b
18055 Rostock
0381 20873-0
info@pm-rostock.de
www.pm-rostock.de

Dipl.-Ing. Dörte Hoffmann
buttler architekten
Burgwall 20
18055 Rostock
0381 12888120
mail@buttler-architekten.com
www.buttler-architekten.com

I

Dipl.-Ing. Silke Iken
Wittenburger Straße 20
19205 Krembz
03886 7158040
iken-architektur@freenet.de

J

Prof. Dipl.-Ing. Gerd Jäger
jäger jäger Planungsgesellschaft mbH
Arsenalstraße 19-21
19053 Schwerin
0385 558110
office@jaegerjaeger.de
www.jaegerjaeger.de

Wilhelm Janßen
Architekturbüro Janßen
Wiesenstraße 75
17489 Greifswald
03834 799000
architektjanssen@ymail.com
www.architektjanssen.de

Thomas Jäntscht M.A.
Architekturbüro Design + Städtebau Thomas Jäntscht
Hans-Seehase-Ring 42
18059 Rostock
0381 3711715
info@thomasjaentsch.de
www.jaentsch.me

Dipl.-Ing. Gunda Justi
STEINHAUSEN JUSTI Landschaftsarchitekten GmbH
Jungfernstieg 6
19053 Schwerin
0385 716538
buero@steinhausenjusti.de
www.steinhausenjusti.de

K

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Kaase
fachwerkleer-Architekten+Innenarchitekten
Döring-Krüger-Kaase und Partner mbB
Buschstr. 1

19053 Schwerin
0385 5574824
info@fachwerkler-architektur.de
www.fachwerkler-architektur.de

Kaschig + Schilling Architekten und Ingenieure
Seminarstraße 1
19288 Ludwigslust
03874 424812

Dipl.-Ing.(FH) Peggy und Dipl.-Ing. Heiko Kastl
baustudio kastl / Designstudio K GmbH
August-Bebel-Straße 33
18055 Rostock
0381 2034677
info@baustudio-rostock.de
www.baustudio-rostock.de

Hans-Jürgen Kirmse
Topiaria GmbH
Hanshäger Straße 1
18374 Zingst
038232 89570
info@topiaria.de

Prof. Johannes Kister
kister scheidtauer gross architekten und stadtplaner GmbH
Büro Köln:
Agrippinawerft 18
50678 Köln
0221 921643-0
koeln@ksg-architekten.de
Büro Leipzig:
Nikolaistr. 47
04109 Leipzig
0341 3373777-0
leipzig@ksg-architekten.de
www.ksg-architekten.de

Dipl.-Ing. (FH) Antje Krüger
Architekturbüro Tilo Ries
Feldstraße 5
18057 Rostock
0381 4995035
www.tilo-ries.de

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Krüger
fachwerkler-Architekten-innenarchitekten
Döring-Krüger-Kaase und Partner mbB
Buschstr. 1
19053 Schwerin
0385 5574824
info@fachwerkler-architektur.de
www.fachwerkler-architektur.de

Dipl.-Ing. (FH) Norman Kubetschek
matrix architektur GmbH
Doberaner Straße 155
18057 Rostock
0381 4443590
post@matrix-architektur.de
www.matrix-architektur.de

Gerald Kühn-von Kaehne,
Architekturbüro Kühn-von Kaehne und Lange
Waldmüllerstraße 7b
14482 Potsdam
0331 7482404
info@kvkul.de
www.kvkul.de

Uwe Kurzbein
Architekturwerkstatt
Rabenzweig 1
23872 Olgashof
03841 360881
uwekurzbein@olgashof.de

L

Dipl.-Ing. Heike Lachmann
cubus architekten
August-Bebel-Strasse 32 c
18055 Rostock
0381 8170727

info@cubus-architekten.de
www.cubus-architekten.de

Dipl.-Ing.(FH) Andreas Lau
beyer architekten
Lindenstraße 6
18055 Rostock
0381 492970
mb@beyerarchitekten.com
www.beyerarchitekten.com

Dipl.-Ing. Matthias Leifels
Architekturbüro Matthias Leifels
Graf-Schack-Allee 7
19053 Schwerin
0385 5557077
leifels@architektur-leifels.de
www.architektur-leifels.de
sowie
Rimpel + Leifels Architekten
Jungfernstieg 5
19053 Schwerin
0385 5813246

Dipl.-Ing. Gabriele Lenkeit
Architekturbüro Lenkeit
Bobbin 45
17179 Behren-Lübchin OT Bobbin
04392 2220
Tda@baumeisterin.de
www.baumeisterin.de

Dipl.-Ing. Ingrid Lotterer
Ingrid Lotterer Landschaftsarchitektin
John-Brinckman-Straße 19
18273 Güstrow
03843 465685
info@ingrid-lotterer-landschaftsarchitektin.de
www.ingrid-lotterer-landschaftsarchitektin.de

M

Dipl.-Ing. Rainer Malcherek
Architekten Contor Klingbeil & Malcherek
August-Bebel-Straße 33
18055 Rostock
0381 455558
malcherek@ac-hro.de
www.ac-hro.de

Dipl.-Ing.(FH) Andreas Meimerstorf
osigus + meimerstorf
Klingenberg 15
18573 Altefähr
03836 62061
osigus@t-online.de
www.osigus-meimerstorf.de

Dipl.-Ing. Marko Meißner
MHB Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH
Rosa-Luxemburg-Straße 4
18055 Rostock
0381 817090
info@mhb-planer.de
www.mhb-planer.de

Dipl.-Ing. Christoph Meyn
gmw planungsgesellschaft mbH
Alter Markt 4
18439 Stralsund
03831 6770012
info@gmw-architekten.de
www.gmw-architekten.de

Dipl.-Ing. Susann Milatz
milatz.schmidt architekten gmbh
Woldegker Straße 4
17033 Neubrandenburg
0395 58121-0
architekten@milatz-schmidt.de
www.milatz-schmidt.de

Dipl.-Ing. Norbert Möhring
Möhring Architekten
Büro Born:

Bäckergang 2a
18375 Born a. Darß
Büro Berlin:
Schwedter Str. 34a
10435 Berlin
030 44737244
mail@moehring-architekten.de
www.moehring-architekten.de

Dipl.-Ing. Oliver Mühle
gmw planungsgesellschaft mbH
Alter Markt 4
18439 Stralsund
03831 67700-10
info@gmw-architekten.de
www.gmw-architekten.de

O

Dipl.-Ing.(FH) Silke Osigus
osigus + meimerstorf
Klingenberg 15
18573 Altfähr
03836 62061
osigus@t-online.de
www.osigus-meimerstorf.de

P

Dipl.-Ing. Martin Paetzold
cubus architekten
August-Bebel-Strasse 32 c
18055 Rostock
0381 8170727
info@cubus-architekten.de
www.cubus-architekten.de

Dipl.-Ing. Olaf Petters
Landschaftsarchitekten Olaf Petters, Stralsund
Badenstraße 15
18439 Stralsund
03831 29 87 82
mail@olaf-petters.de
www.olaf-petters.de

Dipl.-Ing.(FH) Matthias Proske
Proske | Landschaftsarchitektur
Körnerstraße 5
19055 Schwerin
0385 59587550
info@proske-landschaftsarchitektur.de
www.proske-landschaftsarchitektur.de

R

Dipl.-Ing. Burkhard Rabe
jäger jäger Planungsgesellschaft mbH
Arsenalstraße 19-21
19053 Schwerin
0385 558110
office@jaegerjaeger.de
www.jaegerjaeger.de

Dipl.-Ing. Daniela Rathmann
BRENNCKE ARCHITEKTEN
Platz der Freiheit 7
19053 Schwerin
0385 731420
office@brenncke-architekten.de
www.brenncke-architekten.de

Dipl.-Ing. Phillip Raum
Angelis & Partner Architekten mbB
Christburger Straße 19
10405 Berlin
030 48625510
berlin@angelis-partner.de
www.angelis-partner.de

Dipl.-Ing. Sabine Reimann
Architekturbüro Reimann

Ringstraße 30
17255 Wesenberg
039832 21056
sabine.reimann@t-online.de
www.sabine-reimann.de

Dipl.-Ing. Katharina Reiß
gmw planungsgesellschaft mbH
Alter Markt 4
18439 Stralsund
03831 6770010
info@gmw-architekten.de
www.gmw-architekten.de

Dipl.-Ing. Manuel Rex
stroase
Rabenzweig 1
23972 Olgashof
03841 793339
mr@stroase.de
www.stroase.de

Dipl.-Ing. Helge Richter
An der Kesselschmiede 3
18059 Rostock

Dipl.-Ing. Tilo Ries
Architekturbüro Tilo Ries
Feldstraße 5
18057 Rostock
0381 4995035
tilo.ries@t-online.de
www.tilo-ries.de

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Rimpel
Rimpel + Leifels Architekten
Jungfernstieg 5
19053 Schwerin
0385 5813246
arch.rimpel@t-online.de
www.architektur-leifels.de

Dipl.-Ing. Jan Rose
Adolphi – Rose Landschaftsarchitekten
Gutshaus Kahlenberg
23992 Kahlenberg bei Wismar
038422 58635
landschaftsarchitekten@adolphi-rose.de
www.adolphi-rose.de

Dipl.-Des. (FH) Torsten Rutsch
rutsch+rutsch architektur+szenografie
Goethestraße 32a
19053 Schwerin
0385 59382620
mail@rutsch-rutsch.de
www.rutsch-rutsch.de

S

Dipl.-Ing. Ullrich Schmidt
milatz.schmidt architekten gmbh
Woldegker Straße 4
17033 Neubrandenburg
0395 58121-0
architekten@milatz-schmidt.de
www.milatz-schmidt.de

Dipl.-Ing. Lars Schneekloth
Dipl.-Ing. Architekt E. Schneekloth + Partner
August-Bebel-Straße 8
19055 Schwerin
0385 590510
info-sn@architekt-schneekloth.de
www.architekt-schneekloth.de

Dipl.-Ing. Thomas Schlutt
schlutt und schuldt a r c h i t e k t e n | cooperation freie architekten
Anklamer Straße 35
10115 Berlin
030 440398-21
info@schlutt-schuldt.de
www.schlutt-schuldt.de

Dipl.-Ing. Jürgen Schulz

Architekt Jürgen Schulz
Bahnhofstraße 28
19258 Boizenburg/E.
038847 50998
juergen-schulz-architekt@t-online.de
www.juergen-schulz-architekt.de

Dipl.-Ing. (FH) Claus Sesselmann
matrix architektur GmbH
Doberaner Straße 155
18057 Rostock
0381 4443590
post@matrix-architektur.de
www.matrix-architektur.de

Dipl.-Ing. Gunnar Stendel
plan²-Architekturbüro Stendel
Am Markt 3a
18311 Ribnitz-Damgarten
03821 479876
gstendel@web.de
www.plan2-ribnitz.de

Dipl.-Ing (FH) Dirk Stief
Brockmann Stief Architekten
Neue Werderstraße 7
18057 Rostock
0381 2016775
info@brockmann-stief.de
www.brockmann-stief.de

Prof. Dipl.-Ing. Hans Struhk
struhk architekten, Planungsgesellschaft mbH
Papenstieg 4-7
38100 Braunschweig
0531 24246-0
architekten@struhk.de
www.struhk.de

Dipl.-Ing.(FH) Henryk Stutz
Architekten und Stadtplaner Stutz & Winter
Mecklenburgstraße 13
19053 Schwerin
0385 7610665
office@assw.de
www.assw.de

T

Dipl.-Ing. Tonio Trüper
Trüper Gondesen Partner
An der Untertrave 17
23552 Lübeck
0451 79882-106
t.trueper@tgp-la.de
www.tgp-la.de

U

Dipl.-Ing. (FH) Linda Ullrich
baustudio kastl / Designstudio K GmbH
August-Bebel-Straße 33
18055 Rostock
0381 2034677
info@baustudio-rostock.de
www.baustudio-rostock.de

Dipl.-Ing. Roland Unterbusch
Thomas-Mann-Straße 8
18055 Rostock
0172-1625528
unterbusch@rolandunterbusch.com
www.rolandunterbusch.com/

V

Dipl.-Ing. Kathrin von Einsiedel
Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH
Carl-Heydemann-Ring 55
18437 Stralsund
03831 256567

veinsiedel@aiu.de
www.aiu.dev-architekten gmbh
Huhngasse 42
50676 Köln
0221 66 999-30
rso@v-architekten.com
www.v-architekten.com

W

Dipl.-Ing. Andreas und Dipl.-Ing. Sabine Webersinke
Webersinke Landschaftsarchitekten
Hartestraße 26
18055 Rostock
0381 2526863
a.webersinke@w-landschaftsarchitekten.de
s.webersinke@w-landschaftsarchitekten.de
www.webersinke-landschaftsarchitekten.de

Dipl.-Ing. Markus Weise
STADT+HAUS Architekten und Ingenieure GmbH & Co. KG
Scheuerstraße 17
23966 Wismar
03841 26280
info@stadt-haus.de
www.stadt-haus.de

Dipl.-Ing. (FH) Michael Wiefelspütz
matrix architektur GmbH
Doberaner Straße 155
18057 Rostock
0381 4443590
post@matrix-architektur.de
www.matrix-architektur.de

Dipl.-Ing. Ulrike Willert
Hansestadt Wismar, Bauordnungs- u. Denkmalamt
Kopenhagener Straße 1
23966 Wismar
03841 251-6037
uwillert@wismar.de
www.wismar.de

Dipl.-Ing. (TH) Andreas Voitassek
gmw planungsgesellschaft mbH
Alter Markt 4
18439 Stralsund
03831 6770010
info@gmw-architekten.de
www.gmw-architekten.de

Y

Dipl.-Ing. Ines Yitnagashaw
TANGRAM PlanWerkstatt GmbH
Steinbeckerstraße 21
17489 Greifswald
03834 894995
iy@tangram-planwerkstatt.de
www.tangram-planwerkstatt.de

Z

Dipl.-Ing. Enno Zeug
Architekturbüro Enno Zeug
Immenberg 2
18109 Rostock
0381 5439112
architekt@ennozeug.de
www.ennozeug.de

Die Details machen das Ganze.

Intelligent und individuell.
Die Berufshaftpflicht-
versicherung für Architekten
und Ingenieure.



Jetzt informieren: www.aia.de



Vorteile der neuen Berufshaftpflichtversicherung:

- Unbegrenzte Nachhaftung unabhängig von der Berufsaufgabe
- Automatische Versicherungssummenanpassung nach Baupreisindex
- Treuebonus in Höhe von 5% zusätzlich zum Laufzeitrabatt bei 5-jähriger Vertragsfestlegung
- faire Regelung für die Versichertengemeinschaft bei Nichtmeldung der Projekte oder Jahresumsatzmeldung
- Beitragsvorteile wenn schriftliche Werkverträge geschlossen werden und mindestens 5 Jahre Schadenfreiheit besteht, sowie mindestens ein Abschluss als Dipl.-Ing. oder Master vorhanden ist!

Gerne beraten wir Sie: 0211 49365-0

AIA[®]
Aktiengesellschaft

Seit 1976 kümmert sich die AIA AG um Ihre Sicherheit. Die Berufshaftpflichtversicherung der Euromaf S.A. über die AIA AG (Niederlassung für Deutschland).

AIA AG · Kaistraße 13 · 40221 Düsseldorf · info@aia.de

Wir sind Ihr starker Partner vor Ort.

Regional, persönlich, professionell.

Mit über
130 Filialen
im Land.

Mehr Infos auch unter www.vr-mv.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Seite	Fotograf/Fotografin		
10	BAK	48	Hans Giger
11	BAK	49	Martin Meurer
12	AK MV	50	Klaus Conrads (Fa. LiF)
13	Jörn Bräuer	51	Ullrich Schmidt
14	Hagedorn	52	Geert Maciejewski
15	Hannes Hamann	53	Thomas Henschel
16	RGS	54	Peggy Kastl
17	PMR GmbH	55	BBL-MV
18	PMR GmbH	56	Ullrich Schmidt
19	Thomas Ullrich	57	Andreas Webersinke
20	Ekkehard Gnadler	58	Andreas Webersinke
21	Gerber Architekten	59	Sabine Reimann
22	Roland Unterbusch Architekturfotografie Rostock	60	Jörg Nitschke / LGE
23	matrix architektur	61	Steffi Rogin
24	Andreas Geigle	62	architekten + stadtplaner Stutz & Winter
25	Förderverein Gutshaus Bobbin e.V.	63	Marilen Körwien
26	Ingrid Lotterer	64	jäger jäger
27	buttler architekten	65	Antje Kapanke
28	Silke Osigus	66	rutsch+rutsch architektur+szenografie
29	Andreas Meimerstorf	67	Uwe Kurzbein
30	Michael Clavén, TANGRAM PlanWerkstatt GmbH	68	Matthias Brenneke
31	Enno Zeug	69	Jan Reinschmidt
32	Stefan Melchior, Berlin	70	Jürgen Schulz
33	Stefan Melchior, Berlin	71	Stefan Baerens
34	matrix	72	rutsch+rutsch architektur+szenografie
35	Barbara Haß	73	Sabine Webersinke
36	Dierk Evert	74	Eva-Maria Ernst
37	Ekkehard Gnadler	75	Eva-Maria Ernst
38	Alexander Koker, Wismar	76	Matthias Leifels
39	David Schäfer	77	Matthias Leifels
40	Stefan Melchior, Berlin	78	Manuel Rex
41	Lutz Braun	79	rutsch+rutsch architektur+szenografie
42	L. Dropczynski egn-architekten	80	Thomas Schlutt
43	Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V	81	Büro Guhr
44	Bianca Schüler	82	Marcus Wojatschke
45	Reisen und Medien Karin Heymann, Loitz	83	beyer architekten
46	Wilhelm Janßen	84	Olaf Mahlstedt
47	DRK-Kreisverband Ostvorpommern e.V.	85	Axel Schulz

